Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betr.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß nach § 1 des badischen Gesetzes vom 4. Mai 1906, die Hundstaxe betreffend", jeder über 6 Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnehmerei am Orte des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig bei der Anmeldung die gesetzliche Taxe, d. i. für die Stadt Emmendingen 16 Mk. zu entrichten ist.

Die Zuwiderhandlungen werden mit der in § 7 des Gesetzes angedrohten Geldstrafe bestraft, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann.

Emmendingen, den 12. Mai 1906.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Beteiligten werden am

Dienstag, den 26. Juni 1906, vorm. 11 Uhr

im Rathaus zu **Heimbach** die nachstehend beschriebenen Grundstücke aus dem Nachlaß des Johann Moser, Schneider in Heimbach, öffentlich versteigert.

Der Zuschlag wird erteilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Die näheren Bedingungen können dahier eingesehen werden. 2418

Beschreibung der Grundstücke:
Gemarkung Heimbach.

1. Lgb. 1579b: 3 Ar 56 Qu.-M. Weinberg und öder Rain am äußeren Berg; Anschlag 50 M.
2. Lgb. 274: 16 Ar 58 Qu.-M. Ackerland im Hinterfeld; Anschlag 600 M.
3. Lgb. 110: Hofraite im Ortsetter 3 Ar 15 Qu.-M. Hausgarten 1 Ar 31 Qu.-M. — 4 Ar 46 Qu.-M.

Auf der Hofraite steht ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Waschhaus; Anschlag 2400 M.

4. Lgb. 1578: 5 Ar 50 Qu.-M. Weinberg, 2 Ar 52 Qu.-M. Ackerland, 1 Ar 35 Qu.-M. öder Rain — 9 Ar 37 Qu.-M. im Hermannsbrunnen Anschlag 80 M.
5. Lgb. 1572: 4 Ar 15 Qu.-M. Acker und öder Rain im Hermannsbrunnen; Anschlag 80 M.

8160 M.

Emmendingen, den 8. Juni 1906.

Großh. Notariat II:
Welcker.

Heugras-Versteigerung.

Die Gemeinde Mundingen läßt am 2423
Samstag, 16. Juni, nachmittags 2 Uhr
in der Restauration Ramsperger das Heugras ab ihren Gemeindewiesen mit Borgfrist öffentlich versteigern.

Mundingen, den 10. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

Seegras-Versteigerung.

Die Gemeinde Vörstetten versteigert am 2422
Freitag, 22. d. M., nachmittags 5 Uhr
auf dem Rathaus dahier den diesjährigen Seegraserwachs aus den Gemeindewaldungen.

Vörstetten, den 11. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

Heugras-Versteigerung.

Die Gemeinde **Teningen** versteigert am
Freitag, den 15. d. Mts., vormittags 8 Uhr
anfangend, den diesjährigen **Heugraserwachs** ab ca. 50 Morgen Gemeindewiesen., der Anfang ist bei der Elzbrücke, wozu Steigerungsliebhaber einladet. 2389

Teningen, den 8. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

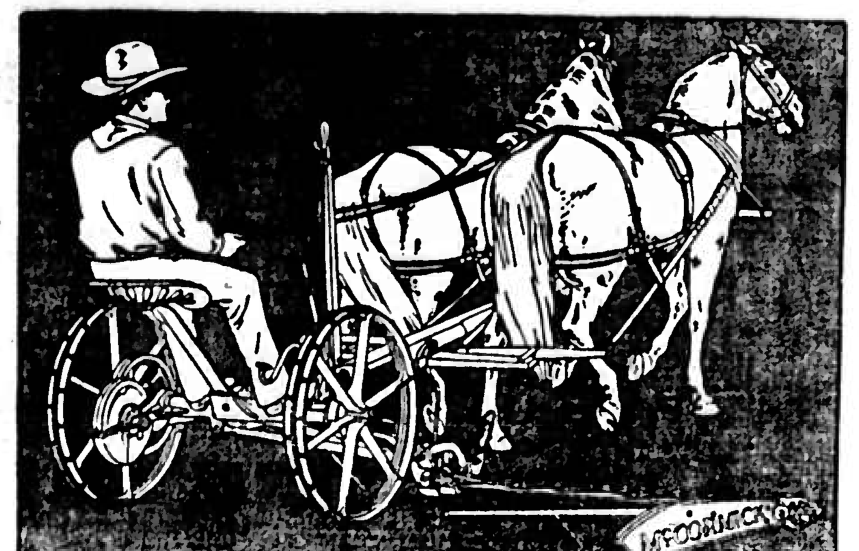
Heu- und Oehmdgras-Versteigerung.

Freitag, den 15. Juni, vormittags 9½ Uhr,
versteigert die Freiherr von Gayling'sche Verwaltung den diesjährigen Graswuchs der in der Nimburger Gemarkung gelegenen Wiesen im Stubenwirtshaus daselbst. 2388

Solinger Stahlwaren
bestes Fabrikat
Tischbestecke, Taschenmesser, Scheeren.
Conrad Lutz, Emmendingen.

21 Buchstaben
genügen, um einen Grundsatz der Ernährungslehre in weitesten Kreisen bekannt zu machen. „Der Mensch ist, was er isst." Wer nun wünscht, dass die Kinder sich zu kräftvollen Menschen entwickeln sollen, gebe ihnen passende Nahrung. Kuchen und Puddings, welche mit **Dr. Oetker's** Backpulver und Pudding-Pulver à St. 10 Pfg. (8 Stück 25 Pfg.) bereitet werden, geben den Kindern Kraft und Wohlbefinden.

Mc. Cormick Mähmaschinen



Reparaturen prompt u. billig.

die besten der Welt,
empfehlen sich von selbst, eignen sich sowohl für Pferde- als auch für Ochsenbetrieb. Durch ihren leichten, ganz tiefen Schnitt, größte Dauerhaftigkeit, mit automatischem Ein- und Ausrücker, ohne den Sitz zu verlassen. Brauchbar auf unebenem und mit Bäumen besetztem Terrain, hat sich diese Maschine im Gebirge als auf der Ebene am „Besten" bewährt.
Für die Oehmdernte empfehlen wir extra tiefen Schnitt Messerbalken mit den Doppelfingern. Ferner machen wir jeden Kaufliebhaber auf unsere neue **Fruchtablage** aufmerksam, welche das Getreide selbsttätig bei Seite schafft.
Gleichzeitig bringen wir unser reichhaltiges Lager in
Heuwendern und Pferderechen
in empfehlende Erinnerung und sehen geneigtem Zuspruch entgegen.
Besichtigung des Lagers ohne jeden Kaufzwang. 2223
Herm. Ochsner Söhne,
Telefon 12. Kenzingen. Telefon 12.
Mc. Cormick Mähmaschinen
Kataloge gratis und franko.

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schuhzeug mit **Nigrin** prächtigen nicht abfärbenden **Hochglanz!** Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Sensen
für jedes Stück Garantie, sowie sämtliche
Heugeräte.
Billige Preise. Beste Qualität.
Zu haben bei 2281
Ludw. Weiß, Messerschmied, **Emmendingen.**

Abermals eingetroffen
Waggonladung Pianinos.
Aeusserst preiswerte Instrumente zu Mk. 450.— bis 530.— in modernen Stilausführungen. Trotz des billigen Preises können die Instrumente in jeder Beziehung empfohlen werden. Bequeme Zahlungsweise. 2359
Musikhaus Carl Ruckmich
Grossh. Bad. Hoflieferant, **Freiburg i. Br.**

Heu- und Oehmdgras-Versteigerung.

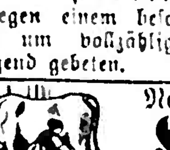
Adolf Schrodi in Sexau versteigert am 2379
Mittwoch, den 13. Juni, nachm. 2 Uhr,
bei sich selbst ca. 8 Morgen Heu- und Oehmdgras.

Die nass wischbare Bodenwichse Parket-Rose erzeugt Hochglanz ohne Glätte.
Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des **Holzes** und **Linoleums** ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie **sehr dünn u. sparsam** aufgetragen werden!
Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weich. Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.
Preis per ¹/₁ Ko.-Dose Mk. **1,50**, per ½ Ko.-Dose Mk. **0,90**. 1190
Alleinig Fabrikanten:
Finster & Meissner, Lackfabrik, **München.**
Niederlage bei:
W. Reichelt, Emmendingen, Marktplatz.

Gas- Petroleum- Spiritus- Kocher in reicher Auswahl.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Turn-Verein
Montag: Damenriege 8 Uhr abends. Turnen je Punkt ½9 Uhr abends. Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge. Donnerstag: Männerriege. Freitag: Aktive Turner und Zöglinge. Anmeldung neuer Mitglieder in der Turnhalle.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Morgen Mittwoch abend
Probe.
Wegen einem besonderen Anlaß wird um vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.



Neumelkende
Kuh
unter zweien die Wahl, hat zu verkaufen
Wilh. Scheuermann
in Wasser, Amt Emmendingen

Oekonom A. Rist,
Emmendingen,
empfiehlt seine reinen
Tisch- u. Gesinde-Weine 1096
von 25 bis 70 Pfg. per Liter.
Eigene Weinberge.
Fässer leihweise, Proben gratis.

Zu verkaufen.
1,6 echte Wachtelhunde
(Eltern prämiert), bei 2244
A. Rist, Emmendingen
Wilhelmstraße 1.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen für Küche und Haushalt findet sofort oder 15 Juni Stellung bei gutem Lohn. Frau **F. Grüßhaber,** z. Flasche, Villingen, Baden.

Heute abend 9 Uhr Uebungsstunde

Brauerei Bautz (Garten)
Emmendingen.
Donnerstag, den 14. Juni, Fronleichnamstag
von mittags 3 Uhr ab:
Grosses Konzert
ausgeführt von der 2425
Stadtmusik Emmendingen.
Eintritt pro Person 20 Pfg.

H. Becker in **Seesen** i. H. liefert allein seit 1880 den anerk. unübertroff. **Holl. Tabak.** 10 Pfd.-Beut. fco. 8 Mk. Cigar. billigst.

Heirat wünscht Waise, 28 Jahre mittelgr., blond, Vermög. 200,000 M. mit Herrn, w. a. ohne Verm., jed. makell. Vorl. Off. u. „Sehnsucht", Berlin NO. 18.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Landwirte kauft euren Bedarf in
Käse
direkt ohne Zwischenhandel bei der 2327
Molkerei Unterbalzheim
O.-A. Laupheim.
Versandt in [gutstoffiger] haltbarer Ware in Kisten von 40—50 Pfund à 32—35 Pfg. geg. Nachn.

Zu verkaufen
1 Göpel mit Dreschmaschine, sowie 1 Zirkular-Säge, alles in bestem Zustand, mit Transmission und Riemen; ferner 1 Pritschenwagen mit einer Ganzdrehungsscheibe. 2426
August Lederle,
Endingen.

Die
beste Sense
ist unstreitig die von **Haueisen & Sohn.** Die Firma hat nicht nötig, Reklame dafür zu machen, seit mehr denn 100 Jahren empfiehlt sich deren Fabrikat von selbst und wird für tadellosen Schnitt volle Garantie geleistet.
Kaufen Sie keine Sense, von der Sie unter hochtrabenden Namen in allen Zeitungen lesen, Sie bezahlen dabei ca. 50% Reklamekosten, aber keine Qualität.
Echte „Haueisen" seit 27 Jahren zu haben bei: 2250
CONRAD LUTZ
Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand. Fernsprechanschluß Nr. 3.

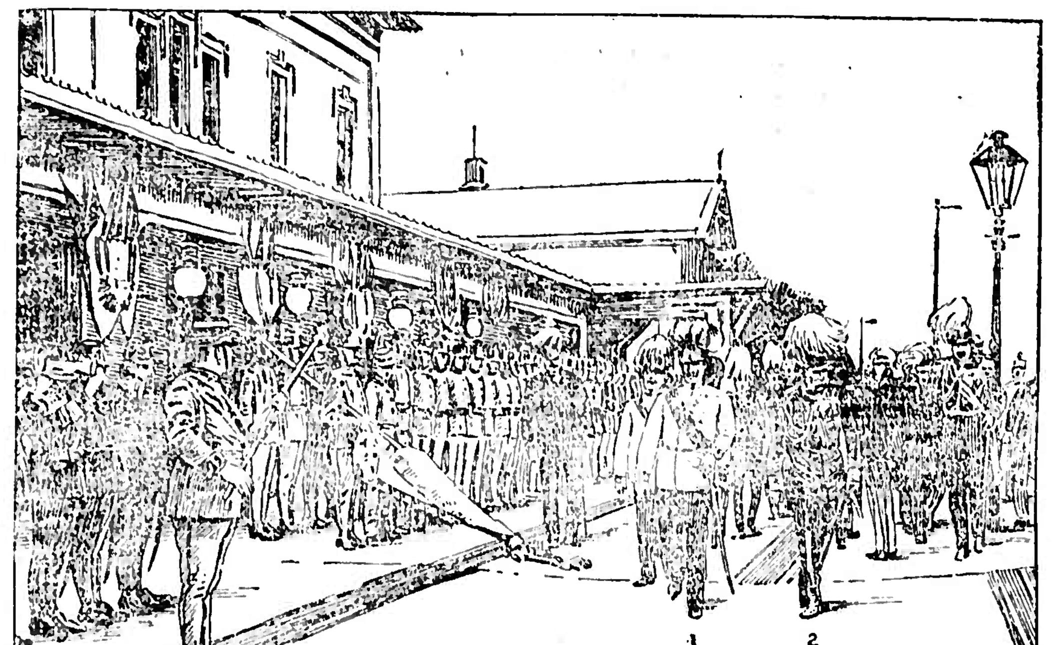
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. **Wochen-Beilagen:** Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark

Nr. 136 — I. Blatt — **Emmendingen, Mittwoch, 13. Juni 1906** — 40. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Die Zukunft Kaiser Wilhelms in Wien.

Die Reise des Deutschen Kaisers nach der Hauptstadt an der schönen blauen Donau, die so viel Aufsehen erregte, hat in jeder Beziehung den gewünschten Verlauf genommen und die gewünschte Wirkung in politischer Beziehung erzielt. Dem Deutschen Kaiser war es ein Herzensbedürfnis, seinen alten, getreuen Verbündeten, den Kaiser Franz Josef, zu besuchen. Daß bei den Zusammenkünften der Herrscher zweier so mächtiger Reiche, wie es Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind, auch politische Gründe mitsprechen, ist selbstverständlich. Es ist gelungen, vor aller Welt den Fortbestand des Dreibundes und das unerschütterliche Vertrauen der drei hohen Verbündeten festzustellen. Dadurch ist eine Gewähr für den Frieden, der allen Völkern gleichmäßig not tut, gegeben, die die Nationen Europas hoffnungsvoll in die Zukunft blicken läßt. Der Empfang Kaiser Wilhelms durch Kaiser Franz Josef war der herzlichste, den man sich nur denken kann; er zeigte, daß zwischen diesen beiden Monarchen auch eine innige persönliche Zuneigung besteht, die dazu angetan ist, entstehende politische Unstimmigkeiten auf das leichteste zu beseitigen.



Von der Kaiser-Begegnung in Wien.
Kaiser Wilhelm (1) und Kaiser Franz Josef (2) schreiten die Front der Ehrenkompagnie ab.

Politische Tagesübersicht.

München, 12. Juni. In einem Leitartikel der Münchener Zeitung wird die Aufsehen erregende Mitteilung gemacht, daß sich das Justizministerium mit dem Gedanken trage, dem Landtage eine Vorlage zu machen, durch welche Preßdelikte gegen den § 166 Str.-G.-B. künftig der Zuständigkeit der Schwurgerichte entzogen werden soll. In maßgebenden Kreisen sei sogar eine starke Strömung im Gange, die Beleidigungen durch die Presse überhaupt den Schwurgerichten zu entziehen und den Gelehrtengerichten zu überweisen.

Berlin, 12. Juni. Die Kündigungen im kaiserlichen-statistischen Amt sind bis auf weiteres zurückgezogen worden, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, die organisatorische Umgestaltung der Handels-Abteilung noch im Etatsjahre 1906 zur vollen Durchführung zu bringen.

Wien, 12. Juni. Das Expose des Grafen Goluchowsky befriedigt allgemein. Man nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, daß nicht blos das Bündnis mit Deutschland, sondern auch das mit Italien in voller Kraft fortbesteht. Besonders die vom Minister festgestellte und früher nicht immer feststellbare Uebereinstimmig mit Italien und seine Darstellung der Marokko-Affäre wird sehr interessant gefunden. Darnach wäre die Situation in Algeciras, als Oesterreich vermittelnd eingriff, sehr kritisch gewesen.

Wien, 12. Juni. Aus Sarajewo wird gemeldet: Der Vertreter des Generalstabschef Graf Beck, Feldmarschall Potiorek, hielt bei der Jubiläumsfeier des Grafen eine Aufsehen erregende Ansprache. Nachdem er betont, daß das was der Generalstab geworden, ausschließlich das Verdienst Becks sei, fuhr er fort: Wenn dem Grafen bisher auch nicht das Glück zu Teil wurde, als oberster Führer einer Schlacht die Früchte seiner Arbeit zu genießen, so möge ihn Gott doch den Tag erleben lassen, an dem die Armee und der Generalstab in erfolgreichem blutigen Ringen die Schuld gegen den obersten Kriegsherrn und gegen den Chef des Generalstabs abtragen könne. Da sei der höchste und beste Wunsch des Generalstabes am heutigen Tage.

Rom, 12. Juni. Wie es heißt, wird eine Dreibund-Kundgebung geplant. Die an der Krönungsfeier in Norwegen teilnehmenden Fürstlichkeiten sollen sich in einem deutschen Hafen treffen. Der König von Italien und der österreichische Kaiser sollen bereits ihre Zustimmung gegeben haben.

Paris, 12. Juni. Die angekündigte Programm-Erklärung des Kabinetts sowie die Besprechung der Interpellation über die allgemeine Politik findet erst heute statt.

Tanger, 12. Juni. Die französische Regierung hat den Mächten den Wortlaut der Note zugestellt, welche sie an den Sultan wegen der Ermordung des Franzosen Charbonnier gerichtet hat.

London, 11. Juni. Der Standard bringt heute höchst bedeutsame Mitteilungen über bevorstehende Reduktionen in der englischen Armee, welche vom Kriegsminister Haldane durchgeführt werden sollen. Vor Allem wird die Artillerie um 48 Batterien reduziert werden, außerdem die Infanterie um 10 000 Mann. Der Bericht eines deutschen Majors soll großen Einfluß auf die Entscheidung des englischen Kriegsministeriums gehabt haben, in dem es heißt, daß die Maschinengewehre größere Wirkung als die Artillerie im russisch-japanischen Kriege erzielt haben.

London, 11. Juni. Heute wird die Regierung im Unterhaus dahin interpelliert werden, ob sie den notorischen Anarchisten ein Asylrecht in England noch weiter zugestehen wolle. Die Interpellation scheint durch die am Freitag in Newhaven erfolgte Landung von 30 aus Frankreich ausgewiesenen Anarchisten, die sich der Einwanderungsbehörde gegenüber als politische Flüchtlinge ausgaben, veranlaßt worden zu sein.

London, 12. Juni. Das Blatt Globe beschäftigt sich mit dem Dreibund und schließt den Artikel mit der Erklärung: Italien löse sich tatsächlich immer mehr vom Dreibunde los und werde demselben nur noch so lange angehören, als dies von seinen Verbündeten nicht mit scheelen Augen angesehen wird.

London, 12. Juni. Auch England hat jetzt seinen Fleisch-Skandal. Daily Expreß veröffentlicht Enthüllungen über unerhörte Zustände in den kleinen Fleischerläden. Zahlreiche Fleischhauer pflegten sterbendes und krankes Vieh aufzukaufen und in ihren Privat-Schlachthäusern schlachten zu lassen. Zahlreiche Fälle werden angeführt, um zu beweisen, daß das Uebel ziemlich verbreitet war.

London, 12. Juni. Nach Meldungen aus Mailand verhaftete die dortige Polizei einen Anarchisten, welcher sich mit dem Plane trug, die Londoner Untergrundbahn in die Luft zu sprengen.

London, 12. Juni. Daily Expreß **meldet aus Kairo, daß** 75 Eingeborene Offiziere der egyptischen Armee ihrer Aemter enthoben wurden und zwar auf Beschluß des Ministerrats wegen des Tabah-Zwischenfalles. Das Blatt behauptet, es sei erwiesen, daß diese Offiziere ein Komplott organisiert hatten, welches ausgeführt werden sollte für den Fall, wenn Feindseligkeiten zwischen England und der Türkei aus Anlaß des Tabah-Zwischenfalles ausbrechen würden.

London, 12. Juni. Nach Pekinger Telegrammen wird das Abkommen mit den deutschen und österreichischen Militär-Instrukteuren in Shangtung nicht erneuert. Japanische Offiziere werden an ihrer Stelle Verwendung finden.

Zur Angelegenheit des amerikanischen Fleischtrusts.

Newyork, 12. Juni. Präsident Roosevelt wird seine Campagne gegen die Trusts, namentlich gegen den Chicagoer Fleisch-Trust, mit aller Energie, unbekümmert um die Angriffe, denen er deshalb ausgesetzt ist, fortsetzen.

Chicago, 12. Juni. Der englische Konsul hierselbst hat die Betriebsanlagen der hiesigen Fleischpackerfirmen untersucht. Die Konsuln der übrigen Mächte werden auf Veranlassung ihrer Regierungen dasselbe tun.

Paris, 12. Juni. Hiesigen Meldungen zufolge beschloß der Ministerrat, die sofortige Einstellung des gesamten Konservebezugs aus Nordamerika für das Heer und alle Staatsinstitute. Frankreich bezog bisher pro Jahr für über 900 Millionen amerikanische Fleischkonserven.

Badischer Landtag.

OC. Karlsruhe, 12. Juni. Die zweite Kammer setzte heute vormittag die Kultusdebatte fort. Abg. Eichhorn (Soz.) begründet den Antrag auf Trennung von Kirche und Staat. Eine solche bedeute Vertiefung der Religion und habe die wahre Religion zur Voraussetzung. Redner wirft im weiteren einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Machtbestrebungen der Kirche. Auch im Interesse der Religion selbst sei diese Trennung geboten. Abg. Fehrenbach (Ztr.): Eine Trennung dieser beiden Faktoren sei für dieselben mit den größten Gefahren verbunden. Redner tadelt sodann die Regierung in ihrer unentschlossenen Haltung der Klosterfrage gegenüber. Was die Streichung der beiden Budgetposten anlangt, so handle es sich um eine direkte Verpflichtung des Staates, welche bei der Forderung für die Heidelberger Theologen nicht vorliege. Die Interpellation des Abg. Obkircher sei einseitig, sie richte sich nur gegen die katholische Geistlichkeit. Der Ton der Regierungserklärung beweise, daß der Herr Minister den Kampf nicht anstrebe. Staatsminister v. Dusch bedauert den Strich der beiden Budgetposten. Der Antrag Eichhorn werde von der Regierung entschieden abgelehnt. Bei den Erhebungen des Ministers des Innern habe es sich nur um eine Pflicht der Regierung gehandelt. In der Frage der Klöster habe die Oberkirchenbehörde in der letzten Zeit einen Standpunkt eingenommen, der eine Verständigung ausschließe. Die Sitzung wird bis 4 Uhr unterbrochen.

OC. Karlsruhe, 12. Juni. Nachmittagssitzung. Fortsetzung der Kultusdebatte. Abg. Muser (Dem.): Das Zentrum habe im Reichstag zugestimmt, daß gegen den Willen der Erziehungsberechtigten kein Kind zur Teilnahme an einem Religionsunterricht angehalten werden könne und damit die volle Weltlichkeit der Schule zum Prinzip erhoben. Deshalb stimme seine Partie auch prinzipiell für den Antrag der Trennung von Staat und Kirche. Nur bei dieser Trennung könne der Unterricht von der kirchlichen Bevormundung befreit werden. So stellte auch z. B. der Zentrumsantrag zur Umsturzvorlage eine seltsame Illustration der Gewissenfreiheit nach der Meinung des Zentrums dar. Im Landtag blase das Zentrum Friedensschalmeien, draußen aber werde die Kriegstrommel gerührt. Nach der reichsgesetzlichen Entscheidung über die vorliegende Materie sei auch er bereit, in eine Revision des Gesetzes einzutreten. Abg. Binz (ntl.): Die traurigen Vorgänge bei den letzten Wahlen seien hervorgegangen aus dem engherzigen konfessionellen Geiste des Ultramontanismus. Die Regierung habe ihre Pflicht und Schuldigkeit getan, was er anerkenne. Redner wendet sich sodann gegen den Antrag auf Trennung von Staat und Kirche. Auch die Sozialdemokratie werde nicht wollen, daß der Staat bei Besetzung der Kirchenämter nicht mehr mitwirken soll. Unsere Gesetzgebung entspreche den Verhältnissen. In der Frage der Männerklöster stehe seine Partei auf dem alten bekannten Standpunkt. Fortsetzung morgen 10 Uhr.

Arbeiterbewegung.

Saarbrücken, 12. Juni. Der Streik auf der Burbacher Hütte darf als beendet betrachtet werden. Nachdem gestern im Laufe des Tages der Abgeordnete Boltz und der Pfarrer Nold noch einmal vermittelnd in die Angelegenheit eingegriffen hatten, konnten sie den Arbeitern mitteilen, daß keiner von ihnen wegen Kontraktbruches einen Teil seines Lohnes einbüßen oder seiner sonstigen Rechte verlustig gehen werde, wenn die Arbeit bis spätestens am Dienstag wieder aufgenommen wird. Daraufhin ist gestern die Nachtschicht eingefahren auch heute früh war die Schicht zur Stelle.

Vermischte Nachrichten.

— **Straßburg,** 11. Juni. Der erste Donnerstag im Monat ist der internationale Luftschiffertag; an diesem Tage steigen allerorts im In- und Auslande Luftballons auf, bemannte und unbemannte, unbekannten Zielen entgegen. Am letzten Donnerstag stieg auch hier abends ein bemannter Ballon des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt auf, von dem allerlei seltsame Dinge in einzelnen Blättern erzählt wurden, nachdem er eine zwanzigstündige Fahrt fast bis zum Atlantischen Ozean zurückgelegt hatte. In Cognac in der Charente landeten die Luftschiffer glücklich in einem Stück Oedland, das rings von blühenden Weinbergen umgeben war, und wurde von dem Bürgermeister und von den Einwohnern in gastlichster Weise aufgenommen. „Hier sind sie nicht Gefangener", wurde ihnen gesagt, und nur die Abwesenheit des Gendarmeriekapitäns verzögerte die Erledigung der notwendigen Förmlichkeiten, die nach seinem Eintreffen sofort in liebenswürdigster Weise für erledigt erklärt wurden. Noch an demselben Abend konnten sich die Luftschiffer, die sich sofort legitimiert und darauf, wie gesagt, die zuvorkommendste und gastlichste Aufnahme gefunden hatten, nach Paris begeben, von wo sie inzwischen wohlbehalten hier und in ihrer Schweizerischen Heimat eingetroffen sind.

Göttingen, 12. Juni. Der Seismograph verzeichnete gestern abend fünf wellenförmige Erdstöße von besonders starker Vibration.

Dortmund, 11. Juni. In Sachen des vorjährigen Grubenunglücks auf der Zeche Borussia erhob nunmehr das Landgericht Dortmund Anklage gegen die Betriebsleitung der Zeche wegen Verstoßes gegen die Bergverordnung und wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödlichem Ausgange.

Wie Machnow eingeschifft wurde. Machnoff ein russischer Riese, ist ebenso furchtsam und wasserscheu als groß. Er hat sich nach Amerika engagieren lassen und sollte in Dover an Bord des Dampfers „Prätoria" gehen, um nach New-York zu fahren. Als Machnow aber das Wasser sah, weigerte er sich hartnäckig, den Eisenbahnwagen zu verlassen, obgleich ihn seine Frau mit Tränen beschwor, und der Manager ihm die ernstesten Vorwürfe machte. Es blieb nichts anderes übrig, als das große Riesenkind durch die Menschenmenge an Bord schleppen zu lassen. Zwanzig Seeleute waren zu dieser Arbeit erforderlich, die natürlich unter großem Jubel ausgeführt wurde. (Machnow ist nicht derselbe Riese, der vor kurzem in unserer Gegend sich aufhielt. D. Red.)

— Auch beim **Prozeß Sippl** hat sich die österreichische Rückständigkeit wieder erwiesen. Der gefährliche Raubmörder wird nicht gehängt oder geköpft, wie es ihm in Deutschland geblüht hätte, sondern er kommt mit 20 Jahren Kerker davon. Und warum? Man höre: weil er nach dem Mord auch noch gestohlen hat. Hätte er bloß gemordet und nicht dazu gestohlen, so würde er gehängt! Das österreichische Gesetz bestimmt nämlich, daß die Todesstrafe nicht verhängt werden darf, wenn ein Verbrecher zwischen dem Zeitpunkt der Tat und seiner Verhaftung wegen dieser Tat wegen eines anderen Verbrechens bestraft wurde, Sippl aber hat nach dem Mord in Heidelberg einer Kellnerin in Trient in Oesterreich 19 Kronen gestohlen und dafür eine Woche Arrest erhalten. Ebenso bemerkenswert ist die Nachlässigkeit der österreichischen Polizei, die in Trient den Sippl nicht einmal durchsuchte, so daß er die dem ermordeten Engländer geraubten Gegenstände, Uhr, Tagebuch usw., die alle den Namen „Reid" trugen, ruhig auf dem Leib behielt. Erst als Sippl später wegen Bettels abermals verhaftet wurde, nahm man sich die Mühe, den Kerl sich näher anzusehen.

Mailand, 12. Juni. **Das Observatorium in Padua stellte ein Erdbeben fest, das in nicht allzugroßer Entfernung stattgefunden haben muß.**

Neapel, 12. Juni. **Während der letzten 24 Stunden hat der Vesuv große Mengen von Asche ausgeworfen, was die Bevölkerung in neue Panik versetzt. Die durch den Auswurf entstandene Säule soll eine Höhe von zirka 100 Meter erreicht haben. Durch die Asche ist in Ottojano großer Schaden angerichtet worden.**

Madrid, 12. Juni. Eine Familie, bestehend aus Mann, Frau und Kind, die bei dem Bomben-Attentat verletzt worden waren, sind jetzt an diesen Verletzungen gestorben.

— Der Pariser „Gil Blas" meldet, daß die erst vor kurzem geschlossene Ehe der **Schwester des König Alfons** wieder aufgelöst werden soll, da der Gatte der Prinzessin, der bekanntlich ein bayerischer Prinz ist, seine junge Frau mehrmals mißhandelt hat. Die Prinzessin ist keine Schönheit, aber eine sehr gebildete junge Dame und dank ihrer vortrefflichen Erziehung in ihrem Auftreten sehr bescheiden und zurückhaltend. Anläßlich einer Automobilwettfahrt mißhandelte angeblich der Prinz seine junge Frau derart, daß ihm der König als Ritter seiner Schwester einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Dank des Eingreifens der Königin-Mutter wurde damals ein offener Bruch vermieden. Man wird jedoch schon in den nächsten Tagen beim Papste Schritte zur Lösung der traurigen Ehe tun. Wir müssen natürlich dem „Gil Blas" die Verantwortung für diese Nachricht überlassen.

— **Diamanten** werden in Deutsch-Südwestafrika im Gebiet von Gibeon und Bersaba vermutet. In ihm befinden sich zahlreiche Stellen mit der gleichen Blaugrunderde, wie sie die Diamantenfelder von Kimberley aufweisen. Es müßte daher eine wahre Regelwidrigkeit der Natur sein, wenn in unseren Feldern sich der genannte Edelstein schließlich nicht auch finden sollte. Indessen komt der Diamant in der Regel erst in größerer Tiefe vor, aus welchem Grunde schon die Anschlußarbeiten ein bedeutendes Kapital verlangen. Behufs Vornahme von solchen hat sich daher in neuerer Zeit eine Gesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Mark gebildet. Infolge des Aufstandes hat sie jedoch mit ihren Arbeiten noch nicht beginnen können.

— **Die dritte Tochter des ewigen Thronprätendenten Don Carlos, deren Ehe mit dem Prinzen Schönburg-Waldenburg vor einigen Tagen durch päpstlichen Spruch geschieden worden ist, macht gegenwärtig in der argentenischen Republik viel von sich reden, und die großen Tageszeitungen von Buenos Aires bringen spaltenlange Artikel, die sich mit der lustigen Alice von Bourbon beschäftigen. Es wird nämlich behauptet, daß eine im San Martis-Zirkus unter dem Namen „Marguerite d'Espagne" auftretende Schulreiterin jene Alice sei. Ob das wahr ist, konnte allerdings nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da die flotte Dame sich beharrlich in Schweigen hüllt. Ein Blatt hat die Photographie der Prinzessin aus der Zeit ihrer Eheschließung und darunter das Bild der mysteriösen Schulreiterin veröffentlicht. Die beiden Bilder gleichen einander fast Zug für Zug, und man würde schwören, daß man hier mindestens zwei Schwestern vor sich habe. Daß Don Carlos mit seinen Töchtern kein Glück hat, ist bekannt. Die älteste ist jene Prinzessin Elvira, die sich von dem verheirateten Maler Folchi entführen ließ und die sich jüngst in einem italienischen Warenhause mit einer Verkäuferin prügelte. Die zweite, Prinzessin Beatrice, heiratete den Prinzen Mossimo und sprang eines Tages aus Liebesgram ins Wasser, von wo sie ein Fischer wieder aufs Trockene brachte. Die dritte endlich ist jene Alice. Uebrigens scheint man sich in Buenos Aires in der Person der Zirkuskünstlerin doch zu täuschen, denn Prinzessin Alice zeigt soeben von Paris aus an, daß sie sich mit dem italienischen Hauptmann Dellprete verheiratet habe.**

— Professor Dr. Person von der Universität Philadelphia erklärte, ein **neues Mittel gegen die Kinder-Tuberkulose** entdeckt zu haben. Die günstig verlaufenen Versuche lassen die Hoffnung aufkommen, daß durch Impfung mit dem neuen Mittel auch beim Menschen ein Fortschreiten der Tuberkulose verhindert wird.

Aus den Kolonien.

Berlin, 12. Juni. **Der frühere Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, aber noch nicht bewilligt erhalten.**

Berlin, 11. Juni. **Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika wird gemeldet:** die Station Moschi am Kilimandscharo meldet, daß in der Landschaft Iraku Unruhen ausgebrochen sind. Ein treuer Häuptling wurde verjagt und der Moru-Ansiedler Uffert von 500 bis 1000 Aufständischen aufgehalten und bedroht. Der Stationschef Abel rückte am 5. Mai von Moschi mit zwei Europäern, 40 Askaris und 100 Massais ab. Es wurden konzentrisch gegen Iraku vorgeschoben: die Abteilung von Mpwapwa über Irangi, von Kilimatinde über Mkalama, sowie die in Taboraa stationierte fünfte Kompagnie.

Berlin, 11. Juni. Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ostafrika vom 11. Juni flüchteten sich die Wangoni-Rebellen auf das portugiesische Gebiet südlich des Rowuma. Ein Zug der in Lindi stationierten Kompagnie sichert die Grenze. Die Unterwerfung der Aufständischen im Mahenge-Bezirke schreitet fort. Die Hauptführer Kingame und Schindano stellten sich freiwillig, andere folgen.

Dar es Salaam, 12. Juni. **Wie Leutnant Abel aus Maschi am Kilimandscharo meldet, sind nach dem Bericht des Abgeordneten Uffert in der Landschaft Iraku die dort ausgebrochenen Unruhen durch Zauberer hervorgerufen worden. Abel brach sofort mit einem Maschinengewehr und vierzig Mann dorthin auf und muß diesertage in Iraku eintreffen. Weiter haben Marschordre erhalten 70 Mann von Mpapua und 40 Mann von Kilimatinde sowie die 5. Kompagnie von Taborah. Von Dar es Salaam gehen zur Verstärkung für Mpapua und Kilimatinde je 25 Mann ab.**

* * *

Verlustreiche Kämpfe in Südwestafrika.

In der Gegend zwischen Warmbad und dem Fischfluß haben wieder neuerdings Kämpfe mit den Hottentottenbanden stattgefunden, bei welchem es leider nicht ohne schwere Verluste auf unserer Seite abging. Oberleutnant Dannert und Leutnant

Oberleutnant Dannert †.

von Abendrot fielen, außerdem noch acht Reiter. Drei Reiter wurden schwer und sieben leicht verwundet. Oberleutnant Dannert, welcher früher im Füsilierregiment Nr. 34 war, reiste am 12. November 1904 nach Deutsch-Südwestafrika. Er war längere Zeit Adjutant des Etappenkommandos Süd und hatte im Gefecht bei Keidorus am 27. Juni 1905 nach dem Tode des Hauptmanns Pichler die Führung der Abteilung Pichler übernommen.

Zur Lage in Rußland.

London, 12. Juni. **Zahlreiche Meldungen aus Petersburg an die hiesigen Zeitungen lassen die allgemeine Lage im russischen Reiche als sehr kritisch erscheinen. Der Petersburger Korrespondent der Times meldet, die Unzufriedenheit in der Armee sei im steten Wachsen begriffen und mache sich in fast allen Garnisonen durch Disziplinlosigkeit aller Art fühlbar. Die Militärgefängnisse in der Hauptstadt seien mit Soldaten überfüllt, die unter dem Verdacht verhaftet wurden, mit der revolutionären Partei Fühlung zu haben. Die militärischen Sicherheitsmaßregeln, um revolutionäre Ausbrüche zu verhüten, seien verdreifacht. Schnellfeuer-Geschütze seien in der Nähe des Winterpalais, der Paläste der Großfürsten, der Ministerien, sowie sonstiger öffentlicher Gebäude aufgestellt, um einem Angriff der revolutionären Partei energisch die Spitze bieten zu können. In den Provinzen mehren sich die agrarischen Unruhen unaufhörlich und in erschreckendem Umfange. Nach einer Meldung des Daily-Telegraph terrorisiert ein meuterndes Infanterie-Regiment die Stadt Poltawa. Die meuternden Soldaten marschieren durch die Straßen der Stadt und schießen auf die Polizei und die Kosaken, die ihnen entgegengesandt waren. Andere Regimenter haben sich den Meuterern angeschlossen. Bemerkenswert ist, daß fast sämtliche Offiziere des meuternden Regiments gemeinsame Sache mit den Mannschaften machen.**

Aus Baden

Karlsruhe, 8. Juni. Verschiedene Anforderungen für Herstellungen auf dem Bahnhof Appenweier veranlaßten die Kommission, die Großh. Regierung über die im letzten Jahre auf dem dortigen Banhof durch einen Orkan an den Schirmhallen angerichteten Beschädigungen sowie darüber anzufragen, worauf die geringe Widerstandsfähigkeit der Eisenkonstruktion zurückzuführen gewesen sei und ob entsprechende Vorkehrungen gegen eine Wiederholung ähnlicher, für den Betrieb gefährlicher Vorkommnisse getroffen seien. Die Großh. Regierung hat hierauf folgende Auskunft erteilt:

Am Abend des 10. August 1905 wurde die Station Appenweier von einem Orkan heimgesucht, der im Verlauf von wenigen Minuten die 308 Meter lange freistehende Halle des Inselbahnsteigs ganz und von der Schutzhalle des Renchtal- und Hauptbahnsteigs eine Strecke von 150 Meter zerstörte. Da der südliche Teil der Halle auf dem Hauptbahnsteig, die mit der hiesigen auf dem nördlichen Teil genau übereinstimmt, fast ganz unversehrt geblieben ist, kann angenommen werden, daß die Gewalt des Sturmes am nördlichen Ende des Bahnhofs am stärksten gewesen ist. Dafür spricht noch der weitere Umstand, daß nach Aussage von Augenzeugen eine Zeitdauer von etwa zwei Minuten genügte, um den völligen, vom nördlichen Ende zum südlichen fortschreitenden Zusammenbruch der Halle des Inselbahnsteigs zu bewirken. Die Konstruktion der Halle war die gleiche wie auf mehreren badischen Stationen, und bestand aus gußeisernen, auf eingemauerten Bodenquadern fest verankerten Säulen, schmiedeeisernem Dachstuhl mit Wellblecheindeckung. Für die ungemeine Heftigkeit des strichweise einherziehenden Orkans zeugt noch die Tatsache, daß nicht bloß Lichtmaste und Telegraphenstangen geknickt waren, sondern daß auch noch im Wald zwischen Legelshurst und Appenweier zahlreiche Baumstämme in einer Höhe von etwa 2 Meter über dem Boden vollständig abgebrochen und fortgerissen waren. Nach den angestellten Berechnungen muß die Windstärke, welche bei den bisher in Deutschland beobachteten größten Stürmen 180 Kilogramm für den Quadratmeter (38 Meter Luftgeschwindigkeit in der Sekunde) noch nie überschritten hat, im vorliegenden Fall mindestens 230 Kilogramm betragen haben, was einer Luftgeschwindigkeit von 43 Meter in der Sekunde entspricht, so daß der Ausdruck „höhere Gewalt" hier gerechtfertigt erscheint. Beim Wiederaufbau der zerstörten Hallen in Appenweier wurde der obige berechnete höhere Winddruck zu Grunde gelegt und eine wesentlich stärkere Konstruktionsart gewählt. Dabei wurde auf die Verwendung von Gußeisen verzichtet und die Ausführung der Säulen aus Schmiedeeisen gewählt und zwar aus sog. Quadranteisen mit einer in der Windrichtung eingelegten Eisenplatte. Bei der Errichtung neuer Bahnsteighallen wird die Konstruktion mit Rücksicht auf den erhöhten Winddruck eine entsprechende Verstärkung erfahren. Auch wird geprüft werden, in welcher Weise an den bereits bestehenden Hallen Vorkehrungen angebracht werden können, welche die Wiederholung eines Ereignisses, wie dasjenige vom 10. August v. J. auszuschließen geeignet sind, wenn auch so heftige Orkane, die dazu Veranlassung geben könnten, zu den größten Seltenheiten gehören".

Die Stationen Appenweier, Basel, Durlach, Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Lauda, Mannheim, Müllheim, Oos und **Pforzheim sind mit Krankenfahrstühlen ausgestattet.** Diese Stühle dienen **zur Beförderung Kranker** von den Straßenfuhrwerken **nach den Eisenbahnwagen und umgekehrt, sowie für die Ueberführung von einem Eisenbahnwagen zum andern.** Sie werden **unentgeltlich zur Verfügung gestellt.**

Krozingen, 12. Juni. Ein Automobil, **besetzt** mit einem **Herrn, stieß beim Uebergang** der Staufener **Bahn** auf der Basler **Landstraße** derart mit der Maschine des Himmelsbach'schen Rangierzuges **zusammen**, daß der **Autler** hinausgeschleudert **wurde, ohne weiter verletzt zu werden** und das **Automobil** zertrümmert **im Graben liegen blieb. Der Autler** ließ seinen **Wagen** im **Stich und fuhr nach Freiburg** weiter. Die **Gendarmerie beschlagnahmte den Wagen.**

Pforzheim, 11. Juni. Der im Februar flüchtig gewordene Gewerkschaftsführer Alfred Weiß, von dem es vor einiger Zeit fälschlich geheißen, daß er in seiner Heimat Wien festgenommen worden sei, konnte erst jetzt in Leobschütz verhaftet werden. Weiß hat s. Zt. dem hiesigen Ortsverein des deutschen Metallarbeiterverbands zirka 2500 Mk. unterschlagen.

Pforzheim, 12. Juni. Eine große Maurerversammlung, an der über 670 Personen teilnahmen, proklamierte gestern abend den Ausstand der organisierten Maurer. Die Redner mit dem Gauleiter Horter aus Mannheim und einem Karlsruher Redner namens Philipp an der Spitze versprachen, einen allgemeinen Bauarbeiterausstand hier in die Wege zu leiten. Die Zahl der hier beschäftigten Maurer wird auf über 1000 geschätzt.

OC. **Mosbach**, 12. Juni. Die Großherzogin traf gestern nachmittag 2 Uhr hier ein, um an der Versammlung der Tuberkulose-Ausschüsse des Kreises Mosbach teilzunehmen. — Um 7 Uhr trat die Großherzogin die Rückfahrt an, nachdem sie noch dem Bezirksspital einen Besuch abgestattet hatte.

— **Aus Baden.** Die Fälle, daß in Expreßzügen ganze Säcke **mit eingeschriebenen Briefen** abhanden kommen, sind seit einiger **Zeit nicht vereinzelt.** Die Postverwaltung ist eifrig bemüht den Dieben auf die Spur zu kommen. Am Pfingstsamstag, nachts, wurde ein in Pforzheim in den Pariser Expreßzug verladener Sack mit 45 eingeschriebenen Briefen entwendet. Es scheint, daß der oder die Diebe im Dunkel der Nacht von den meist unbewacht im Paketwagen liegenden Postsäcken den kleinsten an sich nehmen und auf der nächsten Haltestation mit der Beute verschwinden oder während der Fahrt den Postbeutel aus dem Zuge werfen und dann an der verabredeten Stelle durch einen Komplizen in Empfang nehmen lassen. Man vermutet, daß Bahnbedienstete an den Diebstählen beteiligt sind.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

☛ **Des Feiertags** (Fronleichnam) **wegen erscheint morgen Donnerstag kein Blatt. Wir bitten, für die Freitagsnummer bestimmte Anzeigen uns möglichst heute schon aufgeben zu wollen.**

☧ **Emmendingen**, 13. Juni. Vom 15. Juni ab wird auch im Großherzogtum Baden ein Wetternachrichtendienst aufgenommen werden. Die Wetterdienststelle für Baden ist Karlsruhe. Jeden Morgen gegen 11 Uhr wird von Karlsruhe aus eine Wetterprognose ausgegeben werden, die durch Vermittelung des Telegraphenamts daselbst an sämtliche in Baden gelegenen Telegraphenanstalten in chiffriertem Text weiter gegeben wird. Sogleich nach Entzifferung des Textes werden die Postanstalten die Wettervorhersage an der Außenseite des Postamts an einem bestimmten Platz öffentlich aushängen. Für das hiesige Postamt wird dies der Eingang zum Schaltervorraum sein. Gemeinden und Privatpersonen können auf die Uebermittelung des Wettertelegrammes auch abonnieren. — Das Abonnement ist auf 1, 3 und 6 Monate zugelassen. Ueber die Arten der Zustellung und die dafür zu zahlenden Abonnementspreise erteilt das Postamt hier weitere Auskunft.

⊙ **Emmendingen**, 13. Juni. Zu dem Künstlerkonzert am Freitag abend im Saal der Brauerei Bautz hat der Vorverkauf der Eintrittskarten bereits begonnen und ist es angezeigt, sich bei Zeiten einen Platz zu sichern. — Der Leiter des Konzert Herr Luipold versichert uns, daß er für dieses Jahr ein vorzügliches Stimmenmaterial gefunden hat, und daß die Künstler schon sehr gut zusammen eingesungen sind.

— Wir wollen nicht verfehlen auch an dieser Stelle nochmals auf das morgen (Fronleichnamstag) im Garten der Brauerei Bautz stattfindende Konzert, ausgeführt von der Stadtmusik hier, aufmerksam zu machen. Eintritt pro Person 20 ₰, Familien haben Ermäßigung. Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saal.

* **Emmendingen, 13. Juni. Der diesjährige Abschlag der alten Elz wird von Samstag, den 16. Juni, abends 6 Uhr bis Sonntag, den 24. Juni, vormittags 6 Uhr erfolgen.**

— **Sammelt Staniol!** Es ist ausgerechnet worden, daß die deutschen Schokolade-Fabrikanten usw. jährlich für 15 Mill. Mk. Staniol bei den Packungen ihrer Waren verwenden. Da vom Publikum das Staniol meist als wertlos weggeworfen wird, so geht dieser Betrag von 15 Millionen einfach verloren. Staniol ist reines Zinn und hat als solches hohen Wert. Die Fabrikanten, die Staniol verwenden, planen, an allen Orten Sammelstellen einzurichten, wo das Staniol angenommen und dem Publikum entsprechende Vergütung gegeben wird.

☧ **Bötzingen-Oberschaffhausen**, 12. Juni. Bei der gestern hier unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Salzer stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat Mathias Höfflin zum Brügermeister gewählt. Von 62 Stimmen sämtlicher Wahlberechtigten vereinigte der Gewählte 39 auf sich. Dem ehrenvoll Gewählten wünschen wir eine langjährige ersprießliche Wirksamkeit.

Kenzingen, 12. Juni. Verhaftet und in das Amtsgefängnis dahier verbracht wurde heute der 18 Jahre alte Zigarrenarbeiter Hermann Forster von Kenzingen wegen eines an Kindern unter 14 Jahren begangenen Sittlichkeitsverbrechens.

○ **Endingen**, 12. Juni. (**Vorsicht beim Rebenspritzen!**) **Vor etwa 14 Tagen war der hiesige Adlerwirt Spitzmüller mit obiger Arbeit beschäftigt. Es kam dabei vor, daß demselben von der Kupferkalkbrühe über den Nacken gegen die Schenkel lief und infolge des Gehens Reibung enstand. Die Stelle entzündete sich bald, trotzdem Spitzmüller sich sorgfältig gewaschen hatte. Es mußte ärztliche Hülfe geholt werden und trotz sorgfältiger Behandlung konnte dem weiteren Umsichgreifen der Krankheit nicht Einhalt geboten werden, sodaß der Kranke gestern in die Klinik nach Freiburg übersührt werden wollte. Möge Spitzmüller baldige Genesung finden, was ihm allgemein gewünscht wird.**

☧ **Vom Kaiserstuhl**, 11. Juni. Kommenden Sonntag findet in **Amoltern** das Kirchenpatronsfest — das Vitusfest — statt. Dieser Tag bringt jeweils sehr reges Leben in das kleine Dörfchen. Nicht nur ist das „Zapf'sche Etablissement" mit Karussel und sonstigem gewöhnlich zur Stelle, sondern das kleine Dörfchen beherbergt an diesem Tage Leute aus der ganzen Umgebung, insbesondere ist Endingen mit seinen Ausflüglern jeweils stark vertreten. In Amoltern gibt es aber auch noch einen guten Tropfen, der sicherlich auch dazu beiträgt, daß der Vitustag jeweils so gut besucht wird. Der hochw. Herr Kaplan Walk von Endingen, der als tüchtiger Kanzelredner bekannt ist, wird die Festpredigt halten.

— Im nahen **Kiechlinsbergen** ist der hochw. Herr Pfarrer, der Erzbischöfl. Schulinspektor erkrankt und wird bis zur Wiederherstellung der Gesundheit Aushilfe benötigen, d. h. wenn die Kirchenbehörde in der Lage ist, solche zu geben.

☧ **Vom Rhein**, 11. Juni. In letzter Zeit macht sich wieder das Stromertum in sehr unliebsamer Weise bemerkbar. Es ist keine Seltenheit, täglich einige dieser sonderbaren „Reisenden" von Haus zu Haus gehen zu sehen, um „Münzen zu sammeln, die natürlich nach „Geschäftsschluß" in Flüssigkeit, meistens in Schnaps, umgesetzt werden. Von Arbeit will der echte Kunde natürlich nichts wissen. In der jetzigen so arbeitsreichen Zeit, wo der Bauer nicht weiß wo zuerst anfangen, sollte man diese Schmarotzer unnachsichtlich einmal der Schwelle weisen. Gegenüber solch trägen Loisers in Schudern sollte unbedingt nach dem Sprichwort verfahren und dessen „Wer essen will, soll auch arbeiten.

⊙ **Breisach**, 12. Juni. Gestern früh passierte unter schmetternden Fanfaren die in Neubreisach liegende Abteilung des zweiten bad. Feldartillerieregiments Nr. 66 die Rheinschiffbrücke, um sich zu einer mehrwöchentlichen Uebung nach dem Schießplatz bei Hagenau zu begeben. — Unter den Kandidaten welche kürzlich die Werkmeisterprüfung für den Hochbautechnischen Dienst ordnungsmäßig bestanden haben, befindet sich auch ein Bürgersohn hiesiger Stadt, nämlich Herr Berthold Gamber, welchem wir das Prädikat „Werkmeister" von Herzen gönnen.

Zur Beachtung für Landwirte! Das Proviantamt Neubreisach hat mit dem Heuankauf begonnen. Bezüglich der Beschaffenheit des Heues wird bemerkt, daß dasselbe gut gewonnen, durchaus trocken und möglichst frei von Herbstzeitlose, Schachtelhelm, Binsen, Seggen und Moos sein muß.

OC. **Freiburg**, 12. Juni. Der Freiburger Münsterbauverein, der sich die bauliche Herstellung und Erhaltung des Münsters zur Aufgabe gemacht hat, hielt gestern seine Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein jetzt über ein Vermögen von 2 475 148,92 M verfügt, wovon auf den eigentlichen Bauzweck 2 385 731,92 M entfallen, während der Rest von 89 413 M den Wert des Inventars und der angekauften Kunstgegenstände darstellt. Das finanzielle Ergebnis der Ziehung vom November 1905 belief sich auf netto 160 890,95 M. Es kommen nun, nachdem die 7. Serie eben abgeschlossen wurde, noch 3 Serien zur Ausführung, womit man bis 1909 fertig zu werden hofft. Die Mitgliederzahl beträgt 947. Durch den Wiederaufbau soll die Gemeinde gegen alle Unwetterkatastrophen geschützt werden. An die Stelle des Dompfarrers Schober ist Dompfarrer Brettle getreten.

— Professor Dr. Hoche, Direktor der psychiatrischen Klinik hat den Ruf nach Straßburg abgelehnt.

OC. **Freiburg**, 12. Juni. Ein freundliches Pflegeelternpaar sind die Eheleute Friedrich Kempf hier. Ihr 7jähriges Kostkind Friedrich Hewlo haben sie so lange mißhandelt, bis es die Nachbarsleute nicht mehr aushalten konnten. Das Schöffengericht diktierte ihnen drei Wochen Gefängnis zu.

* **Waldkirch**, 12. Juni 1906. **Ergebnis der heutigen Schöffengerichtssitzung.** 1. **Der Angeklagte Josef Fischer, Dienstknecht von Untersimonswald, wohnhaft in Bleibach, wurde wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 5 Mk. eventl. 2 Tage Gefängnis verurteilt. 2. Die Angeklagten Otto Bender, Käfer Eheleute und Theresia Kaltenbach in Waldkirch wurden von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. 3. Der Angeklagte Karl Siebold, Fabrikarbeiter von Kollnau, erhielt wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 10 Mk. eventl. 8 Tage Gefängnis und Kosten. Die Publikationsbefugnis wurde ebenfalls ausgesprochen. 4. Der Angeklagte Giovanni Bertolini, Taglöhner von Miane, erhielt wegen mehrfachen Diebstahls eine Gesamtgefängnisstrafe von 6 Wochen, auf welche 2 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen und wegen falscher Namensangabe eine Haftstrafe von einer Woche. 5. Der Volksschüler Emil Otto Schillinger von Durlach, wohnhaft in Elzach, erhielt wegen Diebstahls einen Verweis. 6. Der Angeklagte Julius Albert Bayer, Bauunternehmer von Waldkirch, wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. eventl. 2 Tage Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. 7. Die Angeklagten Karl Hämmerle, Taglöhner, August Nopper, Müller, und Josef Imhof, Taglöhner, alle von Niederwinden und daselbst wohnhaft, erhielten wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs je eine Gefängnisstrafe von einer Woche. 8. Der Angeklagte Antonio Milanese von Sesto al Beghera wurde wegen Widerstands und Beleidigung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 4 Wochen, verbüßt durch die Untersuchungshaft, und wegen Uebertretung der Eisenbahnbau- und Betriebs-Ordnung vom 4. November 1904 zu einer Geldstrafe von 3 Mk. eventl. 1 Tag Haft und zu den Kosten verurteilt.**

÷ **Vom Fuße des Hörnleberges**, 10. Juni. **Zu den Wallfahrtstagen, an welchen die Wallfahrtskirche auf dem Hörnleberg wohl am besten besucht wird, gehört der Dreifaltigkeitssonntag. Trotz der um Mittag eingebrochenen Regenschauer hatte sich gestern eine ungeheuere Anzahl Andächtiger eingefunden, sodaß das Kirchlein nicht alle zu fassen vermochte. Um 2 Uhr fand Predigt und hierauf Andacht zu Ehren der Mutter Gottes statt. Erbaut und wohlbefriedigt kehrten die Besucher vom Berge zurück, um sich in den am Fuße liegenden Orten, wie Bleibach, Oberwinden und Altsimonswald auch leiblich zu stärken.**

Neueste Nachrichten.

Hannover, 12. Juni. Der Kaiser wird den neuesten Bestimmungen zufolge am Freitag hier eintreffen und im Residenzschloß übernachten. Er wird am Sonnabend früh das Königs-Ulanen-Regiment besichtigen und um 11 Uhr nach Hamburg weiter fahren.

Braunschweig, 12. Juni. Ein nichtswürdiger Bubenstreich ist, wie die „B. N. N." melden, in dem hiesigen neuerbauten Museum verübt worden. Von unbekannter Hand wurde einer Lutherfigur auf dem Bilde „Luther in Rom", von dem Münchner Maler Lindenschmidt herrührend, und auf dem Brustbild einer italienischen Guitarrespielerin des Berliner Malers Hellsee mit Nadeln die Augen ausgestochen. Der Schaden, der dem Museum erwächst, ist sehr beträchtlich.

Teplitz-Schönau, 12. Juni. Die Frau eines Kutschers ermordete in einem Anfall von Wahnsinn ihre drei Kinder, indem sie diese im Bett erstickte und hängte sich dann auf. Die Eheleute lebten in gutem Einvernehmen.

Rom, 12. Juni. Die Erklärungen, die Ministerpräsident Giolitti heute vor der Kammer abgab, wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört und am Schlusse, wo der Ministerpräsident ein sofortiges Vertrauensvotum forderte, mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Für die äußere Politik betonte Giolitti entschieden das unentwegte Festhalten an den bewährten Bündnissen und die Pflege der traditionellen Freundschaften. Den Hauptnachdruck legte er auf die soziale Gesetzgebung, der der größte Teil seiner Rede gewidmet war. Giolitti hob dabei die Notwendigkeit hervor, das Los der Arbeiter nach jeder Richtung zu erleichtern, ihnen möglichst günstige Arbeitsbedingungen zu schaffen, das Leben weniger kostspielig zu machen und den Steuerdruck zu erleichtern. Zur Untersuchung der wirtschaftlichen Lage in den Gegenden, wo in letzter Zeit Unruhen vorgekommen sind, verlangte er die unverzügliche Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses. Der Eindruck seiner Erklärungen war allgemein günstig.

Standesregisterauszug von Emmendingen.

Geburten:

2. Mai: Franz Adolf, Vater: Franz Baumgartner, Heizer.
2. Mai: Gerta Elisabeth Luise, Vater: Emil Stahl, Buchhalter.
4. Mai: Arthur, Mutter: Anna Elisabetha Ziegelmeier, Fabrikarbeiterin.
8. Mai: Frieda Elise, Vater: Karl Kratt, Forstwart.
9. Mai: Lina Klara, Vater: Karl Ankermann, Fabrikarbeiter.
10. Mai: Ernst Oskar, Vater: Gustav Jäcklin, Wärter.
16. Mai: Friedrich, Mutter: Marie Dieterle, Fabrikarbeiterin.
17. Mai: Emma Margaretha, Vater: Ludwig Sauter, Gärtner.
21. Mai: Otto Julius, Vater: Heinrich Chaloupka, Schneider.
22. Mai: Lydia, Vater: Mathias Markstahler, Tapezier.
24. Mai: Hedwig Lina, Vater: Gustav Adolf Häberle, Malermeister.
26. Mai: Elsa Emma, Vater: Emil Fehr, Kesselschmied.
26. Mai: Wilhelm, Vater: Pietro Antonio Venturini, Ziegler, von Cassaco, Provinz Udine, Italien.
30. Mai: Anna Sofie, Vater: Albert Scheer, Taglöhner.

Eheaufgebote.

1. Mai: Wilhelm Leonhardt, Taglöhner, und Anna Maria Bührer, Fabrikarbeiterin, beide wohnhaft in Emmendingen.
2. Mai: Josef Knöbel, Wärter, wohnhaft in Emmendingen, und Rosa Schieble, ohne Beruf, wohnhaft in Kenzingen.
4. Mai: Philipp Schneidmüller, Feldwebel, wohnhaft in Metz, und Anna Maria Klipfel, wohnhaft in Emmendingen.
8. Mai: Gustav Bührer, Zigarrenmacher, und Emma Elisabetha Blum, beide wohnhaft in Emmendingen.
9. Mai: Christian Danzeisen, Landwirt, und Berta Scherzer, beide wohnhaft in Nimburg.
14. Mai: Christian Pleuler, Dienstknecht, wohnhaft in Emmendingen, und Anna Rosa Trautmann, wohnhaft in Kollmarsreuthe.
18. Mai: Karl Alois Schmidheißler, Kaufmann, und Frieda Rosalia Geppert, beide hier wohnhaft.
19. Mai: Wilhelm Bührer, Landbriefträger, wohnhaft in Emmendingen, und Anna Luise Gutjahr, wohnhaft in Sexau.

Eheschließungen.

11. Mai: Otto Fritz Lubberger, Ingenieur, wohnhaft in Chicago (Staat Illinois, Nordamerika), und Emma Bürgelin, wohnhaft in Emmendingen.
12. Mai: Friedrich Gottlieb Bauer, Fabrikarbeiter, und Schneidermeister Christian Huber Witwe, Wilhelmine Christine geborene Schlenker, beide wohnhaft in Emmendingen.
12. Mai: Georg Martin Gütlin, Fabrikarbeiter, wohnhaft in Köndringen, und Anna Auguste Spöri, beide wohnhaft in Emmendingen.
26. Mai: Wilhelm Leonhardt, Taglöhner, und Anna Maria Bührer, beide wohnhaft in Emmendingen.

Sterbefälle.

1. Mai: Franz Müller, Friseur von Heidelberg, 34 Jahre alt.
5. Mai: Josef Dillinger, Landwirt von Michelbach (Amt Rastatt), 50$^{7}/_{12}$ Jahre alt.
6. Mai: Valentin Pfeiffenberger, Schneider von Heidelberg, 34 Jahre alt.
7. Mai: Eugen Josef Kunz, Sohn des Wärters Eugen Kunz, 1 Monat alt.
7. Mai: Georg Wehrle, Landwirt von Bleichheim (Amt Emmendingen), 75 Jahre alt.
14. Stefan Huber, Taglöhnersehefrau, Elisabeth geb. Bottlang von Freiburg, 45$^{1}/_{2}$ Jahre alt.
14. Mai: Karolina Albiez, ledige Köchin von Obergebisbach, Gemeinde Hornberg (Amts Säckingen), 67$^{1}/_{2}$ Jahre alt.
16. Mai: Totgeboren: Vater August Jauch, Feldhüter.
19. Mai: Karl Schrempp, Sohn des Taglöhners Engelbert Schrempp, 4 Monate alt.
20. Mai: Marie Blattner, ohne Gewerbe, von Mannheim, 24$^{3}/_{4}$ Jahre alt.
21. Mai: Philipp Breithaupt, Schuhmacher von Heiligenzell (Amts Lahr), 72 Jahre alt.
21. Mai: Marie Albicker, ledig, von Sumpfohren (Amt Donaueschingen), 45$^{1}/_{4}$ Jahre alt.
25. Mai: Wilhelm Esselborn, Kaufmann von Bretten, 46$^{1}/_{2}$ Jahre alt.
27. Mai: Philipp Weil Handelsmann Witwe Karolina geborene Maier, 80$^{1}/_{2}$ Jahre alt.
30. Mai: Anton Monsee Verwalterswitwe Josephine Friederike geborene Gärtner, von Karlsruhe, 71$^{1}/_{2}$ Jahre alt.
27. Mai: Bernhard Leithner, Hammerschmied von Altenburg (Kanton Schaffhausen), wohnhaft hier, 84$^{1}/_{2}$ Jahre alt.
31. Mai: Luise Reith, Fabrikarbeiterin von Spessarth (Amt Ettlingen), 36 Jahre alt.

Literarische Eingänge.

— **Meyer, Dr. M. Wilh., Die Rätsel der Erdpole. In farbigem Umschlag, mit zahlreichen Abbildungen. 90 S. 8° M. 1.—, fein geb. Mk. 2.—. Stuttgart, Verlag des Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle: Franckhsche Verlagshandlung).** Kurz nach Francé's fesselndem **Büchlein „Liebesleben der Pflanzen" bringt der Kosmos-Verlag als zweiter Band seiner diesjährigen Veröffentlichungen das vorstehend** betitelte **neue Werk seines bewährten** Mitarbeiters Dr. M. W. Meyer. **Da die Kosmos-Leitung für den geringen Jahresbeitrag von M. 4.80 neber der reichillustrierten, unterhaltsamen Monatschrift „Kosmos-Handweiser" als Vereinsgabe auch noch 5 solcher naturwissenschaftlicher Bücher erster Schriftsteller liefert die in allgemein verständlicher Weise interessante Fragen beluchten und neuere Forschungen darlegen, so ist das schnelle Anwachsen der Mitgliederzahl auf 20 000 kaum verwunderlich. Wir können den Beitritt zur Kosmos-Gesellschaft wiederholt warm empfehlen; Anmeldungen nimmt bekanntlich jede Buchhandlung entgegen.**

Handel und Verkehr.

Lahr, 9. Juni. Der heutige Schweinemarkt war mit 213 Ferkeln befahren. Der Durchschnittspreis war 40—50 Mk. das Paar. Der Handel ging etwas flau; es blieben gegen 20 Stück unverkauft. Der Fruchtmarkt hatte eine schwache Zufuhr; Gerste wurde zu 19 M. und Welschkorn zu 17 Mk. je der Doppelzentner verkauft.

Vieh- bzw. Fleischpreise. **Schlachtgewicht Ochsenfleisch 80 bis 82 Pfg., Rindfleisch 78—80 Pfg., Schweinefleisch 64—66 Pfg., Kalbfleisch (Lebendgewicht) 54—58 Pfg. je das Pfund.**

Erfinderliste für Süd-Baden.

Auszug aus den patentamtlichen Veröffentlichungen im Mai 1906. — Mitgeteilt durch das Patentbüreau H. Kestner, Basel.

Gustav Saaler, Emmendingen — Tachometer für elektrische Trambahnen und Automobile.

Bernhard Himmelspach, Bombach — Stellvorrichtung für die Beinstütze und Rücklehne von Sitz- und Liegestühlen.

Fridolin Kuri, Freiburg — Rahmen zur lösbaren Verbindung zweier Fahrräder.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Mittwoch, den 13. Juni 5 Uhr nachmittags: Beichtgelegenheit 8 Uhr abends: Octavandacht (Mag. S. 382).

Donnerstag, den 14. Juni (Hl. Fronleichnamsfest) halb 6 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit. Halb 7 Uhr vorm.: Hl. Kommunion und Frühmesse. 8 Uhr vorm.: Feierliches Hochamt, alsdann Prozession. 2 Uhr nachm.: Feierliche Vesper (Mag. S. 280). 8 Uhr abends; Octavandacht (Mag. S. 382).

J. K. in Weisweil. Die Lose Nr. 49110, 49111, 49 112, 49128, 49 164 der Offenburger Lotterie haben nicht gewonnen!

Mutmaßliches Wetter.

Vorwiegend trüb und regnerisch, kühl.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

— Alle unsere geschätzten Leser, welche ihren Bedarf in Frühjahrs- und Sommer-Garderobe noch nicht deckten, machen wir hiermit auf den der heutigen Auflage unseres Blattes beiliegenden Prospekt der Firma **Lehmann und Azmich, Spremberg, Lausitz** aufmerksam. Die Zusendung der reichhaltigen Muster-Kollektion erfolgt franko.

Gartensaal Brauerei Bautz.

Freitag, 15. Juni, abends 8½ Uhr:

Einmaliges

Grosses Konzert

veranstaltet von dem 2432

Ersten Deutschen Männer-Doppelquartett

bestehend aus

8 hervorragenden Opersolisten.

Näheres siehe Plakate an den Plakattafeln.

H. Becker in **Seesen** i. H. liefert allein seit 1880 den anerk. unübertroff. **Holl. Tabak.** 10 Pfd.-Beut. fco. 8 Mk. Cigar. billigst.

Gut möbliertes 2415

Zimmer

per sofort oder später zu vermieten Gartenstraße 1, 1 St., Emmendingen.

Gut möbliertes

Zimmer

per 15. Juni oder später zu vermieten. Gartenstr. 1, 2. St., Emmendingen. Ebendaselbst ist eine gut erhaltene

Violine

zu verkaufen.

☛ **Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 2 Blätter = 8 Seiten.**

Inventur-Räumungs-Verkauf

zu ermäßigten Ausnahme-Preisen.

Grosse Posten weisse Bettdamaste und Hemdentuche
Grosse Posten Handtücher, Tischtücher, Servietten
Bettwaren — Bettfedern — Wollene Schlafdecken — Weiße Piquedecken
Gardinen — Portièren — Tischdecken — Möbelstoffe — Linoleum — Läuferstoffe
Fertige Damenwäsche
Kleiderstoffe – Seidenstoffe – Waschstoffe – Baumwollwaren
Tuche und Buxkins

Außergewöhnliches Angebot — Barzahlung.

Für Brautleute, Wohnungs- und Wirtschaftseinrichtungen sehr vorteilhafte Gelegenheit.

Koetting & Heinze

Freiburg i. Br.

Seegrasversteigerung.

Das Gr. Forstamt Emmendingen versteigert am

Dienstag, 19. Juni 1906, morgens 9 Uhr,

in der Restauration Moosbrugger in Emmendingen den Seegraserwachs im Domänenwald Theninger Allmend.

Die Forstwarte Fehrenbach in Reutte und Kratt in Emmendingen geben nähere Auskunft. 2437

Zwangsversteigerung.

Freitag, 15. Juni 1906, vormittags 9 Uhr, werde ich in Emmendingen, Steinstraße Nr. 6, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

150 Zentner Brikett, 1 vierrädriger Handwagen.

Um 12½ Uhr im Versteigerungslokal, Westend Nr. 2, Spezereiwaren aller Art: 2438

Zigarren, Kaffee, Suppeneinlage, Maccaroni, Nudeln, Biskuit, Kakao, Schokolade, Tee, Cichorie, Backpulver, Senf, Seife, Seifenpulver, Besen, Bürsten, Putztücher, Bügelkohlen, Feueranzünder, Düten und verschiedenes.

Emmendingen, den 12. Juni 1906.

Thomann, Gerichtsvollzieher.

Ortskrankenkasse Emmendingen.

Wir haben die Stelle eines 2400

Krankenkontrolleurs

mit einem jährlichen Einkommen von 1100 Mk. zu vergeben. Derselbe hat eine Kaution von 1000 Mk. zu stellen und muß den Eintritt und die Krankenkontrolle besorgen, sowie imstande sein, bei den Bureauarbeiten mitzuhelfen.

Selbstgeschriebene Offerten unter Beifügung von Zeugnissen müssen bis spätestens Samstag, den 16. d. M., beim Vorstande eingereicht sein.

Emmendingen, den 9. Juni 1906.

Der Vorstand:
R. Sätterlin.

Auf der Höhe der Zeit steht unstreitig

Schmidt's Patent-Waschmaschine

besonders die elektrische KRAFT WASCHMASCHINEN für Betrieb durch Göpel, Dampf, Wasser, Elektrizität, Gas, Petroleum etc. 2 Jahre Garantie. Verkaufsstellen weist kostenlos nach

C. Koch, Berleburg

Zu haben bei

Hermann Falk, Eisenhandlung, Emmendingen.

Gesucht von bedeutender

Grossbrauerei

zum Vertrieb ihrer Flaschenbiere einen tüchtigen in Emmendingen und Umgebung ortskundigen

Mann

welchem auch die Führung einer Bierniederlage übertragen werden könnte. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Alter sind zu richten unter **A. B.** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 2443

Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Donnerstag, 14. Juni 1906, Fronleichnam, 11 Uhr vormittags, auf dem **Schulplatz**

Parade-Musik

Programm:

1. **Schwarzwald-Gruß,** Marsch . . Walter
2. **Ouvertüre** zu dem Zaubermärchen „Die Glückskinder“ . . . . . Meier
3. **Ach, wüßt er's nur,** Romanze . Kotchoubey
4. **Jugendträume,** Polka-Mazurka . Bräutigam.

Das Ideal der Saison 1906 ist „Hochburg-Fahrrad“

bestes deutsches Fabrikat.

Emil Hirsch

Emmendingen

Reparaturwerkstätte

für Fahrräder und Nähmaschinen.

Neue Weinfässer

von 100 bis 900 Liter haltend, hat zu verkaufen und nimmt für größere Fässer von 10—300 Hektoliter Bestellung entgegen unter Garantie für gutes Bergholz und gute Arbeit. 2431

M. Zimberger, Küferei, **Emmendingen,** Baden.

Zur Sommerzeit besonders empfehlenswert 2180

MAGGI Suppen

in Würfeln zu **10** Pfg. für **2** Teller — in **wenigen Minuten** — nur mit Wasser herstellbar. Zu beiden Sorten und stets frischer Ware zu haben bei **Carl Herr,** Emmendingen.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Tola-Taschen-Parfüm, in Flacons zu M. 1.- u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Emmendingen.

Fr. Keller

Photographen

Emmendingen

Neustrasse Nr. 12.

Aufnahme von: 2164

Landschaften
Häusern
Porträts
Vergrösserungen.

Prompte Bedienung. Mässige Preise.

Wohnhaus

mit Scheuer u. Stallung für M. 15,000 bis 20,000 zu kaufen gesucht.

Angebote unter **C. E. Nr. 3000** an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Täglich frische

Eier

frische

Butter

Limburger Käse

Emmen[illegible]

2c. 2c.

sowie stets frisches 2435

Obst

empfiehlt

Frau **Pauline Ehret**

Emmendingen, unterm Tor.

Ein noch gut erhaltener

Herd

ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Bl. 2436

Ein 6 Jahre altes

Pferd

(Rotschimmel), jede Garantie, sowie eine junge 2440

Kuh

(neunmelkend), unter zwei die Wahl, sind wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Julius Bohn, Jechtingen.

50 Mk. Wochenlohn

oder **50—60% Provision** erhält jeder, welcher den Verkauf an Private übernimmt. Auskunft und Muster gratis. 2439

L. Glöckner, Fabrik-Beliger, **Erbach-Westerwald.**

Poussin

Wirksamstes Mittel gegen

Kopf-Läuse

50 Pfg. Flasche **50** Pfg.

Alleinverkauf

Hugo Kromer, Drogerie

Emmendingen.

Neue Ansichtskarten von Sasbach a. Rh.

empfiehlt

Kollros, z. Löwen

Sasbach.

Turn-Verein

Emmendingen.

Monats-Versammlung

Freitag, den 15. Juni, abends halb 10 Uhr, nach dem Turnen, im **Vereinslokale Moosbrugger.**

Wichtige Verhandlungen. 2144

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Nebenverdienst für Radfahrer.

Radfahrer und Händler erzielen hohen Nebenverdienst durch den Verkauf eines patentierten Kontinuartikels. Jeder Radfahrer ist Käufer. Originalmuster und nähere Mitteilung gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken an 2443

Walter Strebel, Aachen 77.

Neue Ansichtskarten von der Limburg

empfiehlt

L. Strobel, z. Limburg **bei Sasbach.**

Bims die Hand mit Abrador

Blasenleiden

beseitigt selbst in veralteten Fällen **Dr. med. Barnholzer's „Hernia-Tee“** 1933

fol. uv. urs.: herb. hern.

2 Pakete Mk. 1.—. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, direkt durch die chem. Fabrik **Dr. Barnholzer & Dager, G. m. b. H., München.**

Vertreter gesucht!

8 bis 10 tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei

Brückel & Wiegert,

Zimmer-Geschäft, **Breisach i. B.**

Tüchtiger Schustergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei **Joh. Gg. Hepp,** Schuhmachermstr. **Wörnetten.**

Schön möbliertes

Zimmer

in schöner Lage sofort zu vermieten Wilhelmstraße 3, 2. Stock, Emmendingen. 2409

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber und Landwirt. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 136 II. Blatt **Emmendingen, Mittwoch, 13. Juni 1906** 40. Jahrgang

Für den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

13. Juni (kath.: Anton; evang.: Tobias.)
1886. König Ludwig II. v. Bayern †.
14. Juni (evang: Modestus; kath.: Fronleichnam.)
1807. Schlacht bei Friedland.
1897. Charl. Wolter, berühmte Tragödin, in Hietzing bei Wien †.

Prinz Heinrich auf der Herkomerfahrt.

Bis jetzt ist die große Herkomerfahrt, die von Frankfurt a. M. ihren Ausgangspunkt nahm, in jeder Beziehung glücklich verlaufen. Die Automobilisten sind bereits vollzählig in Wien eingetroffen; von hier setzten sie nach kurzem Aufenthalt ihre Fahrt fort. Ganz besonderes Interesse erregt unter den Teilnehmern der Fahrt Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des deutschen Kaisers. Prinz Heinrich ist seit langer Zeit begeisterter Anhänger des Automobilsports, unter seinem Protektorat steht der kaiserliche Automobilklub. Nach kurzem Aufenthalt in München traf der Prinz in Wien ein, und hier machte er sofort eine Rekognoszierungsfahrt auf einem Mercedeswagen, der ihm vom dortigen Automobilklub zur Verfügung gestellt wurde, um das Gelände des Semmerings zu erkundigen. Nach einer Aeußerung des Prinzen waren die Wege zwischen Linz und Wien die schlechtesten, die er bisher überhaupt angetroffen hatte. Bei der Fahrt auf den Semmering erlitt der Wagen des Prinzen einen Schaden, er kehrte sofort nach Wien zurück um die Fahrt mit einem anderen Wagen noch einmal zu unternehmen. Der Prinz war Gast des Kaisers in Schönbrunn, der also in wenigen Tagen unseren Kaiser und dessen Bruder gesehen hatte.

Vermischte Nachrichten.

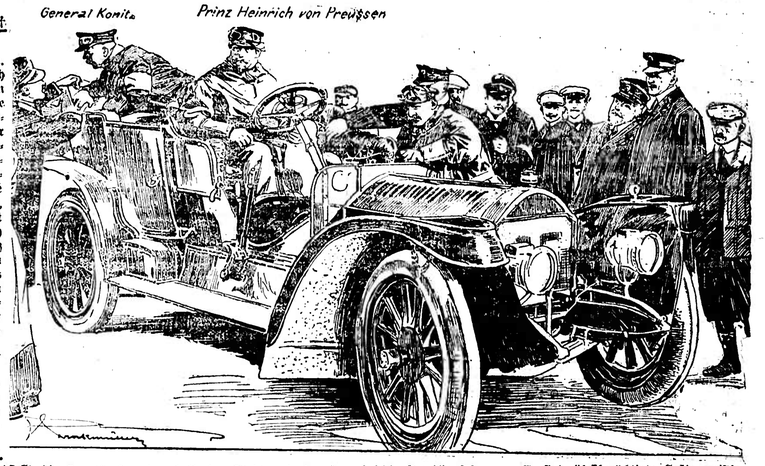
München, 10. Juni. Prinzregent Luitpold geht in diesem Jahre altershalber — er steht im 84. Lebensjahre — zum ersten Male nicht mehr mit der Fronleichnamsprozession, sondern läßt sich durch seinen ältesten Sohn, den Prinzen Ludwig, vertreten.

— **Polizeiliche Straßenkontrolle im Automobil.** Die Automobilisten haben bekanntermaßen auf den Landstraßen große Unannehmlichkeiten mit den Kutschern und Fuhrleuten, die zwar den Ton der Huppe und das Signal der Sirene hören, aber nicht zur Seite fahren und ausweichen. Dadurch wird dem Autolenker die Führung des Wagens sehr erschwert und mancher Unfall ist schon dadurch herbeigeführt worden. Der Frankfurter Automobilklub hat, da in Frankfurt und Umgebung die Autolisten unter der gleichen Uebelständen leiden, die Polizeibehörde veranlaßt, daß wöchentlich einmal eine Kommission und ein Schutzmann im Auto, das der Klub zur Verfügung stellt, die Hauptstraßen innerhalb der Stadt und draußen abfahren. Dabei werden unnachsichtlich alle Fuhrwerke notiert, die das Signal des Autos nicht schnellstens beachten. Dieses Vorgehen der Polizei hat sich unter Kutschern und Fuhrleuten herumgesprochen, so daß diese tatsächlich jetzt den Autos schon mehr Entgegenkommen zeigen; denn sie fürchten das unsichtbare Schwert des Gesetzes. Dieses Zusammenwirken von Automobilklub und Polizei hat also in den wenigen Wochen seines Bestehens schon gute Früchte gezeitigt.

— Auf einer Mühle nahe **Niederolmheim** bei Mainz hauste die Familie Thomas. Es sind übelberüchtigte Leute, geistig und moralisch nicht normal, die der Polizei schon viel zu schaffen gemacht haben. Die Gendarmerie erhielt vor einiger Zeit Auftrag, den alten Müller Thomas zu verhaften. Die Beamten zogen zur Mühle, fanden aber die Tür geschlossen. Als sie Einlaß begehrten, sahen sie, daß der alte Müller mit dem Gewehr im Anschlag stand. Sie telegraphierten dies der vorgesetzten Behörde, die verfügte, die Gendarmen möchten vorläufig von der Verhaftung Abstand nehmen. Am Freitag nun sollten die Gendarmen mit aller Energie vorgehen und den alten Müller

Prinz Heinrich von Preussen
auf der Herkomerfahrt.

General Konitz. Prinz Heinrich von Preussen



Wege des Schicksals.

Roman von A. Bilkow.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Nachmittag war schon weit vorgeschritten, als Heinz von Altenkirchen die Villa Sidona betrat.

Seine Gestalt war schlanker geworden und ein Zug von Heiterkeit, der den leidenschaftlichen Zug des interessanten Gesichts milderte, verlieh ihm noch mehr Anziehungskraft.

Heinz von Altenkirchen war das Siegen immer leicht geworden, und gerade deshalb hatte ihn Christel so stark gefesselt, weil sie ihm so lange Widerstand geleistet.

Frau Baronin von Funk hatte die Verachtung gegen die Männer mit in die Ehe genommen, und diese Verachtung hatte es ihr leicht gemacht, in der liebeleeren Ehe dem Gatten die Treue zu bewahren.

Bis Heinz von Altenkirchen sich ihr abermals nahte. Nun war sie an einem gefährlichen Punkt angelangt.

Sie philosophierte und kam zu der Einsicht, daß sie von der Natur doch auch das Recht zu lieben erhalten.

Was band sie denn eigentlich an den ihr angetrauten Mann? Was raubte sie ihm denn, wenn sie die Liebe, die er nie besessen, einem anderen gab? Und hatte sie nicht unter seiner Eifersucht Qualen gelitten und Erniedrigungen, ohne daß er ein Recht dazu besessen.

Und nun gestern wieder diese entsetzliche Szene. Wie sie diese Ketten haßte; aber er wollte sie nicht frei geben; in Scheidung würde der Baron nie einwilligen. Diesen Eklat mußte er vermeiden, Standesrücksichten. Sie lachte bitter, — lieber würde er sich noch betrügen lassen, — aber es durfte keiner merken. Sünde und Schande wird nur die Tatsache, die öffentlich wird. Frilich — wie vieles würde wohl dann in dieser Welt des Scheines Bestand haben. O, über diese Scheinehre! Christel schüttelte sich vor Ekel.

Ihr Mann schien es an diesem Nachmittag darauf angelegt zu haben, ihr keine frohe Minute zu gönnen.

Er sprach unaufhörlich mit Altenkirchen.

Sie fühlte den Zweck dieses ununterbrochenen Gespräches. Diese beleidigende, sie verletzende Nebenbedeutung war ihr verständlich, — ihr doppelt peinlich in Heinz von Altenkirchens Gegenwart; der auch sichtlich darunter litt und fast die Geduld verlor.

Endlich meldete der Diener einen Beamten, der einige Aenderungen in der Villa vornehmen sollte.

Christel war aufgestanden. Wie unbewußt näherte sie sich Altenkirchen, als habe sie alle Herrschaft über sich verloren, und sagte fieberhaft erregt:

„Setzen Sie sich hierher und machen sie die Augen zu! Nein, sie dürfen sich nicht rühren! Ich muß ihnen etwas sagen, — sie werden mich dann vielleicht verachten, — aber ich kann es nicht mehr ertragen“.

„So — eine Minute will ich mein Haupt an ihre Brust lehnen, eine Minute!“

Sie lehnte den schönen Kopf an Heinz von Altenkirchen.

„Rühren sie sich nicht, — ich bitte sie, — und schweigen sie, Heinz!“

Altenkirchen bebte vor Aufregung, aber er rührte sich weder, noch sprach er. Sein Atem ging schwer. Jetzt sagte er leise, und die Leidenschaft zitterte in jedem Wort.

„Christel, ich selbst das Unmöglichste. Sie so nahe bei mir, — mein, mein Eigen — und ich darf sie nicht an mein Herz reißen! — Aber du sollst sehen, Geliebte, ich bin ein starker Mann — ich werde warten, bis du selber mir die Freiheit gibst, Christel. — Willst du für immer mein sein? Gib mir das Recht, dich zu schützen!“

In Christels Augen standen Tränen.

„Sei mein für immer,„ flehte Heinz.

Da umfaßte sie ihn und preßte ihren Mund mit Leidenschaft auf seine durstenden Lippen.

„Dein!“ sagte sie und noch immer rannen die Tränen über ihr blasses Gesicht.

Nun zog er das junge Weib noch einmal an seine Brust, in der das Herz zum Zerspringen hämmerte.

„Nein, nein, Geliebter, hab Erbarmen, bleibe stark, bleibe stark. Ich bin schwach geworden, Heinz, ach, sei nicht wie alle hilf mir, daß ich mich wieder finde!“

Es war ihr gutes Verhängnis, daß es jetzt klopfte.

Der Diener brachte zwei Visitenkarten.

Christel hatte mit ihrer früheren schauspielerischen Gewandtheit eine ruhige Miene und Haltung angenommen; so gab sie mit seltsam tiefer Stimme den Befehl, die Herren in den Salon zu führen.

Heinz von Altenkirchen verabschiedete sich mit einem stummen Händedruck. Er konnte jetzt keine banalen Redensarten führen, oder anhören, wie Christel die Gäste begrüßte.

Noch einen leuchtenden Blick, einen letzten Gruß und die Portiere fiel hinter Heinz zusammen.

Inzwischen war Christel in den Salon getreten. Vor ihr verneigten sich Botho von Beckwitz und Ernst Linden.

„Frau Baronin“, begrüßte sie Botho, „ich habe schon heute von ihrer gütigen Erlaubnis Gebrauch gemacht, — darf ich fragen, wie ihnen der gestrige Ausflug bekommen ist? Leider war ich gezwungen, demselben fern zu bleiben; die Ankunft meiner Tante und Cousine verpflichtete mich zu bleiben!“

„War Altenkirchen nicht doch nach Rüdesheim gefahren?“

„Jawohl“, sagte Linden, „er ging gleich nach dem Frühstück fort, um den Zug nicht zu versäumen!“

Frau Christel versuchte in möglichst harmloser Weise zu erzählen.

„Ja, denken sie — ich hatte ja in dem Trubel — nie fuhren mit verschiedenen Bekannten nach dem Neroberge, — vergessen, an Herrn von Altenkirchen eine Ablage zu schicken. Es ist mir sehr unangenehm gewesen, aber Gott sei Dank, Herr von Altenkirchen hat es nicht so tragisch aufgefaßt, — er hat mir diese Vergeßlichkeit großmütig verziehen!“

Sie hatte das Bestreben, das Gespräch auf diesem scherzhaften Ton zu halten, und die Herren waren auch harmlos genug, diese „Laune“ einer verwöhnten Dame nicht zu kritisieren.“

Christel atmete sichtlich auf, als der Baron eintrat.

Er begrüßte die Herren mit Zuvorkommenheit, aber es wehte doch eine frostige Kühle durch seine Unterhaltung.

(Fortsetzung folgt.)

auf jeden Fall festnehmen. Vier Wachtmeister mit vier Gendarmen kamen vor die Mühle und schlugen die Tür mit Gewalt ein. In diesem Augenblick gab der alte Thomas einen Schuß ab und der Wachtmeister Rückert aus Bodenheim stürzte tödlich getroffen zusammen. Die Gendarmen zogen sich hierauf zurück und nahmen den Sterbenden nach dem nahen Niedersaulheim mit. Rückert, 62 Jahre alt, hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Mainz, 9. Juni. Während der Müller Thomas aus Nieder-Saulheim, der gestern den Wachtmeister Rickert erschossen hat, sich mit seiner Familie in der Mühle verbarrikadiert hält und bei jeder Annäherung auf die Leute Salven abgibt, gelang es heute morgen, seinen Sohn zu verhaften. Eine spätere Meldung besagt: Die Gendarmen gaben heute nachmittag durch die Fenster der Mühle des alten Thomas eine Anzahl Schüsse ab. Thomas flüchtete von einem Zimmer in das andere und schoß mehrmals auf die Gendarmen. Als er sah, daß sein Widerstand vergebens war, und ein Enkelkind dem alten Manne zusprach, sich doch freiwillig zu stellen, erschien er mit erhobenen Armen vor der Mühle und ließ sich fesseln. Er wurde nach dem Arresthaus nach Nieder-Olm verbracht. Morgen erfolgt die Ueberführung ins Irrenhaus Heppenheim.

Arbeiterbewegung.

Saarbrücken, 11. Juni. In der gestrigen Versammlung des christlichen Gewerkvereins wurde mitgeteilt, daß durch die Vermittelung des Reichstagsabgeordneten Boltz den Arbeitern Koalitionsfreiheit gewährt werden würde. Indeß kann der Streik noch nicht als völlig beigelegt erachtet werden, da die Hüttenverwaltung den entlassenen Arbeitern erklärte, daß diese neue Annahmescheine unterzeichnen und sich vom Arzte aufs neue untersuchen lassen müßten. 500 Arbeiter kommen hierbei in Betracht, aber nur ein kleiner Teil fügte sich den Bedingungen. Die übrigen durch den Streik entlassenen Arbeiter kehrten nach Hause zurück.

Aus Baden

OC. **Karlsruhe**, 11. Juni. In heutiger außerordentlicher Sitzung hat der Stadtrat die von den Gemeinden Beiertheim, Rüppurr und Rintheim angenommenen Vereinbarungen wegen Einverleibung dieser Gemeinden in die Stadtgemeindung Karlsruhe auch seinerseits zugestimmt. Es soll nunmehr die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden.

OC. **Karlsruhe**, 11. Juni. Der Delegiertentag der Jungliberalen Badens ist von Donnerstag, den 14. Juni auf Sonntag, den 17. Juni verlegt worden.

— **Lahr**, 10. Juni. Der 6. Badische Artillerie-Tag wurde heute in unserer festlich geschmückten Stadt abgehalten. Zur Vorfeier fand gestern abend Zapfenstreich und ein Festbankett in der Gambrinushalle statt. Der heutige Festtag wurde eingeleitet durch Böllerschießen und Tagwache. Mit den Frühzügen trafen die auswärtigen ehemaligen Artilleristen ein, denen am Bahnhof ein besonderer Empfang bereitet wurde. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen unserer Stadt. An der Spitze desselben befanden sich ein Musikkorps, dann folgten in Wagen die nicht mehr marschfähigen alten Artilleristen; daran reihten sich die geschlossenen Artillerievereine, die früheren Angehörigen von Artillerie-Regimentern sowie die militärischen Vereine der Stadt Lahr. Der Festzug bewegte sich zum Stadtpark, wo um 5 Uhr ein Festakt stattfand. Den Beschluß der heutigen Festlichkeit bildeten kameradschaftliches Zusammensein und Volksbelustigungen auf dem Festplatz. Für morgen, Montag, sind in Aussicht genommen: Frühschoppenkonzert auf dem Festplatz; Fortsetzung der Volksbelustigungen; Besichtigung der Artilleriekaserne und der Sehenswürdigkeiten von Lahr und Umgegend.

OC. **Vom Renchtal**, 11. Juni. Der Kirschenpreis ist von 14 auf 16 Pfennig gestiegen und in Oberkirch sogar auf 18 Pfennig. —

Müllheim, 7. Juni. Der Oberbadische Weinbauverein hat in der Weinfrage folgende Resolution gefaßt und deren Absendung an den Deutschen Bundesrat beschlossen: In der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 1906 wurden die gegenwärtigen Zustände auf dem Gebiet der Weinverbesserung und Kellerkontrolle einstimmig als unhaltbar bezeichnet. Die Abänderungsvorschläge wurden in folgender Resolution zusammengefaßt: 1. Das Weingesetz vom 24. Mai 1901 bedarf dringend einer Abänderung, die dahin geht: a) die mit dem Zuckerzusatz verbundene Vermehrung des Weines zu begrenzen, so daß der dehnbare Begriff „nicht erheblich" genau präzisiert wird und die betr. Stelle des § 2 Ziffer 4 künftighin lautet: „ohne seine Menge um mehr als 10 Proz. zu vermehren;" b) zur Ermöglichung der Buchkontrolle soll ein einheitliches Lagerbuch geführt werden, aus welchem Eingang und Ausgang von Wein ersehen werden kann. 2. Eine allgemeine gleichmäßige Durchführung der Kellerkontrolle im ganzen Deutschen Reich durch Beamte, welche die Kontrolle im Hauptamte auszuüben haben, ist unerläßlich.

OC. **Schopfheim**, 11. Juni. Während eines schweren Gewitters, das über das große und kleine Wiesental zog, wurde das Wohnhaus des Landwirts Pfeifer in Vierchau durch Blitzschlag eingeäschert. Außer den Fahrnissen verbrannten mehrere Stück Großvieh. Das 18jährige Dienstmädchen Frieda Wild, welches sich in das brennende Haus begeben hatte, um zu retten, erhielt dabei, namentlich im Gesicht so schwere Brandwunden, daß sie gestern abend ins hiesige Krankenhaus gebracht wurde.

OC. **Oberharmersbach**, 11. Juni. Samstag mittag schlug der Blitz in das Anwesen des Hofbauern Christian Haas auf dem Georgisenberg, welches bald ein Raub der Flammen wurde. Es ist dies innerhalb fünf Wochen der zweite Hof, den der Blitz einäscherte.

Villingen, 9. Juni. Gestern und vorgestern wurden hier die Bürgerausschußwahlen vorgenommen. In der 3. Klasse ging die Zentrumsliste durch. Liberale, Zentrum und Sozialdemokraten stellten eine eigene Liste auf. Die Wahl der zweiten Klasse ergab bei vier Stimmen Mehrheit auf Zentrumsseite je die Hälfte der liberalen und Zentrumsliste. In der 1. Klasse (Höchstbesteuerte) errang die liberale Liste einen Vorsprung, 60 gegen 86 Stimmen. Das Zentrum legte wegen Verletzung des § 24 der Gemeindewahlordnung Protest gegen die letzte Wahl ein, worauf unter gleicher Begründung auch die liberale Partei gegen die Wahl der zweiten Klasse protestierte.

— **Villingen**, 8. Juni. Ein Globetrotter ersten Ranges ist hier eingetroffen. Vor fünf Jahren von Paris abgereist, hat der junge Mann Namens Albert Favrer bis hierher ca 40 000 Kilometer zurückgelegt. Drei Folianten, die er mit sich führt, weisen tausende von Bescheinigungen von Ortsvorstehern und Visitenkarten in Namen fast aller Sprache auf, sowie Stempel von etwa 100 verschiedenen Ländern. Eine Prämie von 25 000 Frcs., die der Klub alpine de Paris für eine Fußreise um die Erde innerhalb 4 Jahren aussetzt, hat ihn zu dieser Tour veranlaßt. Am 30. August 1900 brach er auf, hat demnach die Prämie verloren. Seinen Reisekameraden hat er in der Türkei begraben. Er war u. a. in Kalkutta, Yokohama, Peking Port Arthur und Wladiwostok.

OC. **Mannheim**, 11. Juni. Bei den Unterschlagungen des Feldwebels Schlicht von der 10. Kompagnie des hiesigen Regiments handelt es sich um einen Wert von ca. 4000 M. Schlicht, der verheiratet ist, lebte auf großem Fuße.

OC. **Weinheim**, 11. Juni. Am 2. Setpember dieses Jahres wird voraussichtlich die Einweihung eines Bismarckdenkmals hier stattfinden. Fabrikdirektor A. Platz hat eine ansehnliche Summe für diesen Zweck gesammelt. Das Ganze besteht aus einem Fuß aus grünem sächsischen Syenit, auf dem ein etwa 3½ Meter hoher Sockel aus rotem schwedischen Granit ruht. Der obere Teil desselben leitet in eine runde Form über und trägt die 1½ Meter hohe Büste Bismarcks aus echter Bronce. Die Büste stammt von dem Münchener Bildhauer J. W. Menger.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Produktenbörse vom 11. Juni

Weizen hierländ.	19.15—.—.—	Hafer bad. neu	17.50—17.75
„ nordd.	—.—.—.—	„ nordd.	—.—.—.—
Kernen	19.25—.—.—	„ württ. Alb	—.—.—.—
Roggen pfälzischer	18.—.—.—	„ weiß amer.	—.—.—.—
„ neuer	—.—.—.—	Mais, amer. Mixed	—.——13.50
Gerste hierländische	17.75—.—.—	„ Donau	—.—.—.—
„ pfälzische	18.——19.—	Kohlreps, deutsch, neu	—.——27.50
„ ungar.	—.—.—.—	Wicken	19.——20.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	30.—	28.—	26.—	25.—	24.—	22.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.75 1) 23.75

Weizen und Roggen fest. Gerste, Hafer und Mais unverändert.

Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen. Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in

Hebelstrasse 7 **Emil Peter** Dentist Emmendingen Telephon 66
Auswärtige werden berücksichtigt. 2328

Reise-Saison 1906.
Weiterbezug dr „Breisgauer Nachrichten".
Um die Breisgauer Nachrichten während eines Sommeraufenthaltes ununterbrochen weiter zu beziehen, empfehlen wir das folgende zur gefl. Beachtung:
Wir bitten um genaue Angabe der Adresse u. Angabe der Zeit von welcher ab der Versand beginnen soll.
Der Abonnementpreis beträgt
pro Woche 15 ₰
Porto für die Woche 22 ₰
somit pro Woche 37 ₰
Ist ein längerer Aufenthalt an einem Orte vorgesehen, so ist ein Postabonnement am Postamte dieses Ortes, weil billiger, dem direkten Streifband-Versand vorzuziehen.
Die Breisgauer Nachrichten können an allen deutschen Postämtern abonniert werden.
Die Abbestellung des Streifband-Versandes wolle rechtzeitig gemacht werden. Nähere Auskunft erteilt in allen Fällen der Verlag der Breisgauer Nachrichten.
Niemand versäume, auch während seiner Abwesenheit, sich zu informieren was in der Heimat passiert!
Verlag der Breisg. Nachrichten Emmendingen.

Emmendingen. Am Freitag, den 15. Juni
Schweinemarkt.

Kunst- u. Handelsmühle in Verbindung mit Sägemühlebetrieb.
In anerkannt schönster und ergiebigster Getreidegegend Süddeutschlands haben wir eine mit der allerneuesten Einrichtung ausgestattete Kunst- und Handelsmühle in Verbindung mit Sägmühlebetrieb samt einem arrondierten Areal von ca. 14 Morgen, aus vorzüglichem Wiesengrund mit umfangreichen Obstanlagen bestehend, einschließlich allem lebenden und toten Inventar, zum Preise von Mk. 115.000 gegen eine Anzahlung von Mk. 30.000 zu verkaufen und nach Vereinbarung zu übernehmen. Zum Antrieb der mannigfaltigsten Maschinen neuester Systeme ist eine konstante Wasserkraft mit miminaler Leistung von ca. 35 HP mit Turbinen vorhanden. Elektr. Beleuchtung in allen dafür geeigneten Räumlichkeiten des gesamten Anwesens, auch der Wohnräume, mit eigener Dynamomaschine. — Die wöchentliche Produktion beziffert sich auf 200—400 Ctr., der gesamte Jahresumsatz, ausweislich der Bücher auf Mk. 3—400.000. Das Absatzgebiet mit prompt regulierender Kundschaft erstreckt sich auf die Umgebung von ca. 35 km im Umkreise. Ausführliche Beschreibung der gesamten, selten schön gelegenen Besitzung mit photogr. Ansichten der Baulichkeiten erfolgt kostenfrei durch das Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Institut, Stuttgart, Moltkestr. 20.

4 gebrauchte **Handnähmaschinen, eine Tretnähmaschine** sowie **ein Damenrad** **eine Waschmaschine**
alles in bestem Zustande, mit Garantie zu verkaufen. 2849
Ferner werden bei mir Plissee gelegt.
E. Lanz, Nähmaschinenlager Emmendingen, Hebelstr. 8.

Heirat wünscht Waise, 28 Jahre mittelgr., blond, Vermög. 200.000 Mk mit Herrn, w. a. ohne Verm., jed. makell. Vorl. Off. u. „Sehnsucht", Berlin NO. 18

Vermisst
wird niemals der Erfolg b. Gebr. d. Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blütchen, rote Flecke, Flechten zc. à St. 50 Pfg. bei: Jos. Fuchs, Emmendingen.

Ein ordentlicher **junger Mann** der Lust hat, die Schlosserei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. Kost und Logis im Hause.
Schlossermeister Knittel, Freiburg i. B., Stadtstr. 85.

Bevor Sie ein Fahrrad, Motorrad, Nähmaschine, Strickmaschine, Lederwalzmaschine kaufen schreiben oder wenden Sie sich an 2201
Emil Frey Freiburg i. B. Salzstraße 33.
Lieferung auch auf Teilzahlungen.

Lumpen, Alteisen, Metalle, neue und alte **Baumwoll- u. Wollstoffabfälle** Abgänge von **Seiler, Schnüren, Papier-Abfälle, Emballage, Gummiabfälle,** einmal gebrauchte **Säcke** zc. kauft fortwährend jedes Quantum die Hadernsortieranstalt, Alteisen und Metallgroßhandlung
Eduard Heilbrunner, Freiburg, Haslacherstr. 4. Telephon 1425 2106
Sehr günstige Absatzquelle für Händler

XXXXXXX

Für die Reben empfehle:
Vitriol per Pfund 30 Pfg.
Ia. Raffiabast per Pfund 50 Pfg.
Schwefel gem., per 50 Kilogr.-Sack 7.50 Mk.
Bei größerer Abnahme stellen sich genannte Artikel im Preise billiger. 2376
L. Gottlieb Konsumgeschäft **Emmendingen** Endingen — Neu- u. Altbreisach.

XXXXXXX

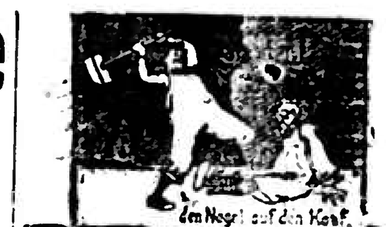
Ansichtskarten von Bahlingen in 5 verschiedenen Sorten empfiehlt
K. Hch. Vögtlin Friseur **Bahlingen.**

Deidesheimer **Weinbergspritzen** und Schwefelverstäuber „VULKAN" sind und bleiben die besten.

Letzte Internationale Spritzen-Konkurrenz zu Wageningen (Holland) 1905 erster u. zweit. Preis 175 Gulden bar, gegen deutsche, französische (auch Vermorel), englische und amerikanische Konkurrenz.
Ueber 50000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen und durch den Fabrikanten Carl Platz, Ludwigshafen.
Billigste Preise. Vertreter gesucht. 3610

Geld Darlehen zu 5% jährl. Zinsen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Streng. reell. Amtlich bestät. Erfolge. Rohlmann, Berlin 6, Moystraße 36. Rückporto. 2231

Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist auf sofort oder später zu vermieten. 2397
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.



den Nagel auf den Kopf
wenn Sie Ihren Bedarf an Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen bei mir bestellen!
Weltberühmt sind meine Fahrräder, dabei enorm billig. Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen Prachtkatalog, d. reichste Auswahl enthält u. Ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen, Aufschluss gibt.
Hans Hartmann, Eisenach 27
Grösst. Fahrradhaus Mitteldeutschlands.

„**Autol**" ges. gesch.
Man verlange überall
unübertroffenes Oel für Motorwagen, Motorräder und Motorboote.
H. Möbius & Sohn Hannover-Wülfel London Basel.

Der ALB-BOTE ist die gelesenste Zeitung im **Kreis Waldshut** und den angrenzenden Bezirken im **bad. Oberland.**
Reichhaltige Ausstattung!
Inserate haben besten !! Erfolg !!
Abonnementspreis vierteljährlich:
3malige Ausgabe A: Mk. 1.84
6malige Ausgabe B: Mk. 2.10

Gummi-Schläuche in allen Sorten
Hängematten
Kinderschaukeln
Turngeräte
Fischnetze
Waschklammern
Waschseile
Wagenseile
Hanf- und Drahtseile
Bindfaden und Schnüre
Schuhgarne
in bester Qualität.
Zu haben bei 2288
Rud. Sütterlin Seilermeister Emmendingen, Karl Fr.-Str. 19

Möbliertes Zimmer zu vermieten bei **Martin Fischer,** Bahnhofstraße 15, 2. Stock, Eingang Schwarzwaldstr.

Bekanntmachung.
Die staatliche Prämiierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betr.

Das Großh. Bezirksamt Ettenheim gibt hiermit bekannt, daß nach Anordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 7. Mai l. J. die Musterung der zur Bewerbung um Prämien, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe angemeldeten und zur Vorführung pflichtiger Stuten und Stutfohlen sowie der im Amtsbezirk aufgestellten Hengste am

Dienstag, den 26. Juni l. Js., nachmittags 3 Uhr,

in Ettenheim beim Badischen und Deutschen Hof, Richtung der Straße Zollhäuschen-Münchweier stattfindet. Vorzuführen sind: 1. die zur Bewerbung um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 6. April 1906 Nr. 10809 — amtliches Verkündigungsblatt Nr. 26 — angemeldeten Stuten und Stutfohlen; 2. die im Jahre 1894 und den folgenden Jahren mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind; 3. diejenigen Stuten und Stutfohlen, welche zur letztjährigen Prämiierung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangt sind; 4. diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1903, 1904 und 1905 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben; 5. der im Bezirk aufgestellte, staatlich subventionierte Hengst. Wenn die Besitzer der unter 2—5 bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämiierungstagfahrt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes dem Großh. Bezirksamt Ettenheim anzuzeigen. Die Besitzer von Stuten, welche sich um einen Preis bewerben, ferner diejenigen Besitzer, welche nach Ziffer 3 zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämiierungstagfahrt die nach den Grundbestimmungen für die staatliche Prämiierung von Pferden — siehe amtliches Verkündigungsblatt Nr. 26 — zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschälkarten bezw. Geburtsscheine mitzubringen und außerdem haben diejenigen, welche sich um einen Aufmunterungs- oder um einen Staatspreis bewerben, die Nachzucht vorzuführen. Die angemeldeten und vorführungspflichtigen Pferde sind der Prämiierungskommission zur festgesetzten Zeit vorzuführen; die betreffenden Pferdebesitzer erhalten durch die Bürgermeisterämter noch besondere Aufforderung zur Vorführung. Schließlich wird noch bemerkt, daß nur rechtzeitig angemeldete Stuten bei der Prämiierung berücksichtigt werden können.

Heu- und Oehmdgrasversteigerung.

Die Gemeinde Wasser versteigert 2372
Freitag, den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathause und hernach in der Senden den diesjährigen Heu- und Oehmdgraserwachs ab ca. 3½ Hektar Gemeindewiesen.
Wasser, den 4. Juni 1906.
Gillmann. Schumacher.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger. Patent-Strohpressen.

Gartenmöbel schönes Sortiment.
Conrad Lutz, Emmendingen.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart,
Bes.: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. (Post Degerloch.) Altbewährte Anstalt. Diätkuren, Lufthütten, Luftparks. Herrliche Lage. 485 m ü. d. M. Prospekte gratis.

Frau Amalie Zipfel
künstliche Zähne **Dentistin** schmerzl. Zahnoperation
Freiburg i. B., Kaiserstr. 48, vis-à-vis dem Bezirksamt.
Telephon 976. 2368
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.

Sodawasser, sowie alle Limonaden in vorzüglicher Qualität
Selters Sprudel, Sulzmatter ferner sämtliche andern natürlichen
Tafel- und Heil-Wasser empfiehlt die
Mineralwasserfabrik Emmendingen
2251 Apotheker F. Dieffenbach's Nachf. K. Haeuser.
NB. Alle von mir hergestellten Limonaden tragen Etiketten mit meiner Firma

Die zäh-guten, gesetzlich geschützten
Damascener-Stahl-Sensen
zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Damascener-Stahl-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.
Der beste Wetzstein, der existiert, ist der
Fein- und Schnellwetzer „Blitz"
Er schärft rasch, nützt sich wenig ab, kann auch trocken gebraucht werden, wird nie glatt und bleibt daher gleichmäßig gut verwendbar. Zu haben bei:
Herm. Falk, Eisenhandlung in Emmendingen,
Franz Füchter, „ „ Kenzingen.

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

Grosser Räumungsverkauf
wegen Geschäftsverlegung nach Kaiserstrasse 89
(Neubau Kapferer)
gewähre auf sämtliche Artikel meines reichsortierten Warenlagers einen
Extra-Rabatt von 20%
und zwar 15% in Bar und 5% in Rabatt-Marken.
Seidenhaus Martin Braun
Freiburg, Kaiserstr. 150.

Bunte Percal- und Zefir-Hemden Weisse Oberhemden in verschiedenen Ausführungen und Preislagen
Herren-Wäsche
Nachthemden, Sporthemden
Kragen und Manschetten
Serviteurs und Garnituren
Elegante Neuheiten in Kravatten.
Oberhemden nach Mass
Garantie für tadellosen Sitz.
Aeusserst vorteilhaft, so lange Vorrat:
½ Dutzend weisse Oberhemden aus la. elsäss. Cretonnes mit leinenen Einsätzen für Mk. 21.—.
Hubert Kremp, Freiburg i. B.
Ringstrasse 18. Telefon 1152.
Solide Qualitäten! Billige Preise!

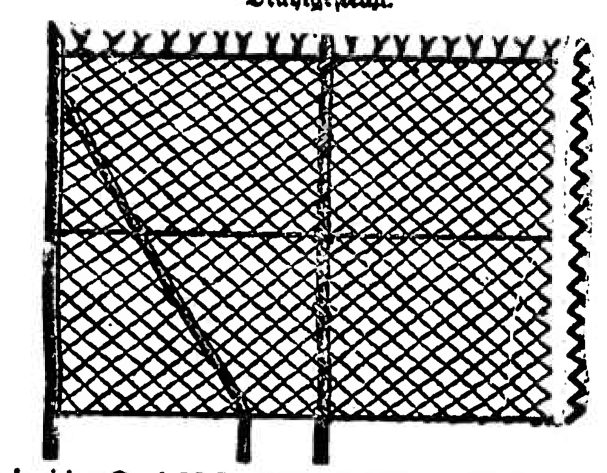
Brauerei Bantz (Garten) Emmendingen.
Donnerstag, den 14. Juni, Fronleichnamstag von mittags 3 Uhr ab:
Grosses Konzert ausgeführt von der 2428
Stadtmusik Emmendingen.
Eintritt pro Person 20 Pfg.

Karl Dürr, Alt-Löwenwirt Emmendingen offeriert seine
selbstgezogenen WEINE
in verschiedenen Sorten und Preislagen.
Fässer leihweise. Abgabe von 20 Liter ab.

Geschäftsempfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anfertigung von 2352
Schuhwaren aller Art.
Reparaturen werden rasch und billigst ausgeführt.
Karl Serauer, Schuhmachermeister
Neustr. 8. Emmendingen. Neustr. 8.

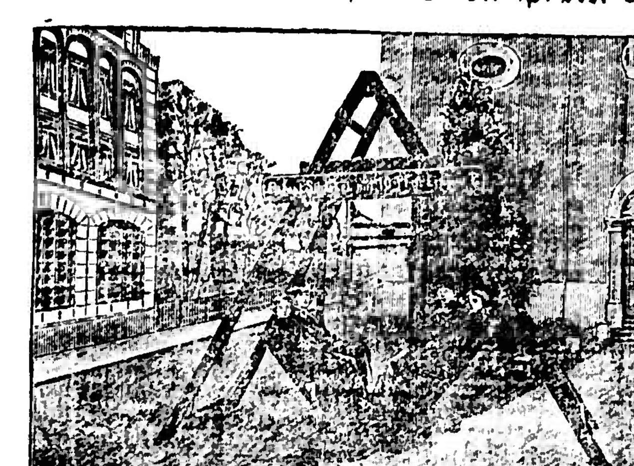
Simon Veit, Emmendingen
en gros **Kohlen** en detail
empfiehlt sein grosses Lager aller Kohlensorten der
Saar-, Ruhr-, belgischen u. englischen Grubenerzeugnisse
in nur erstklassigen Marken frei ins Haus geliefert.
Brennholz, Abfallholz, Holzkohlen
Telefon Nr. 21.

Verzinktes Viereck Drahtgeflecht.



Wird in jeder Drahtstärke, Maschenweite und Breite angefertigt. Bei größerem Bedarf tritt Preisermäßigung ein. 647
Conrad Lutz, Emmendingen.

Automatische Schaukeln mit 10 Pfg.-Einwurf — D. R. P. Nr. 814 656



empfiehlt
B. Himmelspach, Holzwarenfabrik, Bombach.

Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

LIELER SCHLOSS-BRUNNEN Deponiert
Aufgefunden durch Hans Balthasar Frh. v. Baden anno 1560. Natürliches Mineralwasser. Kohlensaure Füllung. Vorzügliches Erfrischungs-Getränk. Bestätigt auf die Analyse von Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius
In Wiesbaden wird LIELER SCHLOSSBRUNNEN ärztlich empfohlen als ausgezeichnetes Mittel bei Magensäure (Sodbrennen), Erkrankungen der Leber, Milz, Nieren, Blase, Prostata und der Harnorgane.
Analyse: Schwefelsaures Natrium 0,0205 | Chlornatrium 0,0149 | Phosphorsaure Thonerde 0,0189 | Kohlensaures Kali 0,3990 | Kohlensaures Magnesium 0,0992 | Kohlensaures Eisenoxydul 0,0118 | Kieselsäure 0,0 | Chlor-Magnesium 0,02 | Halbgebund. Kohlens. 0,2
BRUNNENVERWALTUNG SCHLOSS LIEL BEI SCHLIENGEN (BADEN).
Depôt: Mineralwasserfabrik Emmendingen, Apotheker F. Dieffenbachs Nachf. K. Häuser. 2291

Zu verkaufen.
1,6 echte Wachtelhunde (Eltern prämiert), bei 2244
A. Rist, Emmendingen Wilhelmstraße 1.

XXXXXXX

Buchführung für Metzger
(ganz neu) statt M. 11.— für M. 6.— empfiehlt die
Druck- u. Verlags-Gesellschaft Emmendingen.

XXXXXXX

Waldkirch | Windenreuthe | Achkarren | Bötzingen | Bleichheim | Bickensohl | Bischoffingen | Breisach | Bleibach | Bombach | Broggingen | Emmendingen | Endingen | Ettenheimmünster | Ettenheim | Elzach | Freiamt | Glottertal | Hochburg | Hecklingen | Malterdingen | Maleck | Katharinenberg | Kirnhalden | Kenzingen | Köndringen | Jechtingen | Heuweiler | Herbolzheim | Wasser | Theningen | Thennenbach | Silberbrunnen | Sasbach a. Rh. | Sexau | Rothweil | Riegel | Prechtal | Ottoschwanden | Nimburg | Michaelsberg | Landeck | Mundingen

Beliebte Ausflugsorte.

Wo gehen wir am Feiertag hin?

Emmendingen und Umgebung.

Emmendingen
Brauerei Bautz
Gasthof zur Blume beim Bahnhof.
Großer, schattiger Garten, großer, neuerbauter Saal.
Reine Weine, selbstgebraute Ia. Biere
Gute Küche.

Emmendingen.
Gasthaus zum „Bären“.
Großer, schattiger Garten, über 700 Personen fassend, mit geräumiger Halle und Kegelbahn.
Sehr geeigneter Platz für auch größere Festlichkeiten von Vereinen und Gesellschaften.
Nur gute Speisen und Getränke.
Empfehle mich einem hiesigen und auswärt. Publikum bestens.
Karl Jenne.

Emmendingen
Brauerei
Schaffhauser
Grosser schattiger Garten.
Kegelbahn. Nebenzimmer.
Prima Bier. Reine Weine.
Hrch. Schaffhauser.

Gasthaus z. Dreikönig
Emmendingen.
Mit grossem Saal — Nebenzimmern.
Gute Küche, ff. Bercher Bier, Reine Weine.
Hält sich Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen
Ludwig Kittel.

Emmendingen.
Café zur Hochburg
Alkoholfreie Wirtschaft (Wwe. Lapp)
an der Straße nach der Hochburg.
Schöne Räumlichkeiten.
Kaffee, Thee, Schokolade, div. Mineralwasser, Limonade.
Alkoholfreien Most.
„Frada“ „Frada“.

Ruine Hochburg,
3/4 Std. v. Emmendingen, 1/2 Std. v. Lokalzugshaltestelle Kollmarsreuthe. Interess. Ausflugspunkt. Weine in unmittelb. Nähe der Ruine geleg. Wirtschaft empfehle ich titl. Besuchern aufs beste. Für Vereine, Schulen ꝛc. sep. Lokalitäten. Abgabe div. Getränke auf die Burg jederzeit. Auf Wunsch Burgbewirtung. Es empfiehlt sich
J. Helfrich, z. Ruine Hochburg.

Köndringen.
Gasthaus „zum Löwen“
empfiehlt seine Lokalitäten bei Ausflügen auf's beste.
Grosser Saal. Selbstgezogene reingehaltene Weine — Bier Krumm & Reiner, Waldkirch. Kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit.
Josef Fritsch.

Ruine Landeck
mit prächtigem Rundblick auf Kaiserstuhl u. Schwarzwaldberge 3/4 St. v. Emmendingen. Mein Gasthaus zum „Rebstock“ halte ich bestens empfohlen
Ernst Markstahler.
Auf Verlangen zu jeder Tageszeit Abgabe von Flaschenbier von der Wirtschaft auf die Ruine.

Gasthaus zur „Krone“ Maleck.
Von Emmendingen aus auf reizenden Waldwegen in 3/4 St. zu erreichen. 1/4 St. z. Ruine Hochburg.
Feines Karcherbräu. Reine Weine.
Gute Küche. Sorgfältige Bedienung.
Gartenwirtschaft.
Es ladet freundlichst ein
Wilh. Berger.

Windenreuthe.
Gasthaus „zur Linde“
(an der Straße nach der Ruine Hochburg) hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen. Saal u. Nebenzimmer m. Klavier. Beste Bedienung
Georg Mühlemann.

Malterdingen
Gasthaus z. Löwen
mit Metzgerei, großem Saal, 20 Min. vom Bahnhof Riegel entfernt. Selbstgezogene reine Weine, Ia. Exportbier, kalte und warme Speisen.
Aufmerksame Bedienung.
Anton Kurl.

Malterdingen.
Gasthaus z. Rebstock
empfiehlt sich den titl. Ausflüglern und Vereinen. Schöner Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Reine selbstgezogene Weine, Ia. Karcherbräu, gute Küche zu jeder Tageszeit.
August Schmidt.

Malterdingen.
Gasthaus „zur Sonne“
Marktplatz
empfiehlt seine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.
Reine Weine. Riegeler Bier.
Gute Küche. Eigene Metzgerei.
Wilh. Bergmann.

Mundingen
Wirtschaft zum Uebergang
Haltestelle Theningen.
Beliebter Ausflugsort schöne, schattige Anlagen.
Reine, selbstgezogene Weine Ia. Exportbier, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Karl Ramsperger.
Spezialität Fische.

Sexau.
10 Minuten von Lokalzugsstation Kollmarsreuthe.
Gasthaus „zur Lerche“
Saal u. Nebenzimmer mit Klavier.
Nur reine Weine
Gute Küche — Prima Bier.
Bei Ausflügen hält sich bestens empfohlen
Georg Schumacher.

Sexau.
Gasthaus z. Hirschen
Reine Weine.
Ia. Karcher-Bräu.
Kalte und warme Speisen.
Aufmerksame Bedienung.
Es ladet freundlichst ein
Chr. Gerlach.

Sexau.
Gasthaus zur Sonne
(Stube)
empfiehlt sich den Ausflüglern von Nah u. Fern. Reine Weine. Vorzügl. Bautz'sches Exportbier, Saal mit Klavier. Eigene Metzgerei.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Adolf Schrodt.

Wasser.
Gasthaus zum „Adler“.
Prima Export-Bier aus der Brauerei Krum und Reiner in Waldkirch, reine Weine, kalte und warme Speisen. Schattiger Garten mit Kegelbahn, großer Saal für Vereine. Es ladet freundlichst ein
Joh. Arbeth.

Wasser
Gasthaus z. Ochsen.
Reine Weine, Ia. Exportbier der Brauerei Karcher. Kalte und warme Speisen. Schöner schattiger Garten mit Kegelbahn, Saal für Vereine.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Wilh. Meyer.

Freiamtgebiet

Hintersexau.
Gasthaus „zur Staude“.
Sägewerk und Holzhandlung im idyllischen Brettental in der Nähe der Ruine Hochburg und ehem. Klosters Thennenbach. — Prima Weine. Ia. Exportbier. Aufmerksame Bedienung. Telefonanschluß.
Es ladet freundlichst ein der Wirt
Andres.

Ottoschwanden.
Gasthaus zur „Sonne“
hält sich bei Ausflügen bestens empfohlen.
Ia. Bier. Reine Weine.
Gute Küche.
Für Vereine großer Saal mit Klavier
Prächtige Aussicht.
Bitzel, zur Sonne.

Thennenbach
früheres Cisterzienserabtei, herrlich gelegen. Von Emmend. 1 St. durch präch. Hochwald. Zum Besuche lade ich freundl. ein und empfehle reine Weine, Ia. Exportbier, kalte und warme Speisen.
Garten und Kegelbahn.
Carl Lapp, Gasth. z. Engel.
Telefon Nr. 46.

Kenzingen und Umgebung.

Bombach.
Gasthaus „zur Krone“
Zwischenstation für Fußgänger von Kenzingen nach Kirnhalden. Eigene Metzgerei — Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit — Reine Weine — Prima Bier. Für Vereine und Gesellschaften Saal und Nebenzimmer mit Klavier.
Es empfiehlt sich bestens
G. Rieger.

Hecklingen
beliebter Ausflugsort am Fuß der Ruine Lichteneck.
Gasthaus zum Adler
Saal u. Nebenzimmer mit Klavier.
Prima Bier
reine selbstgezogene Weine.
Gute Küche.
Es empfiehlt sich bestens
Theodor Striegel.

Herbolzheim.
Gasthaus z. Sonne
hält seine Lokalitäten (Nebenzimmer und Saal) bestens empfohlen.
Bekannt gute Küche.
Nur reine Weine.
Prima Riegeler Bier vom Faß.

Kenzingen
Gasthof „zur Krone“
Bes. Emil Weis
Vorzügliches Haus.
Eigene Fuhrwerke.
Telephon-Nr. 6.

Kenzingen.
Eisenbahnstation. Ausgangspunkt ins Bleichtal.
Gasthaus zum Löwen,
(Bahnhofrestauration.) Nebenzimmer m. Klavier, groß. Saal, schöne Gartenwirtschaft, Kegelbahn. Nur selbstgezogene reelle Weine. Prima Bier. Kalte u. warme Küche zu jed. Tageszeit. Eig. Metzgerei. Es empfiehlt sich Vereinen u. Gesellschaften bestens
Karl Wagenmann.

Bleichtal

Bleichheim.
Gasthaus „zum Hirschen“
Saal und Nebenzimmer
Fremdenzimmer.
Reine Weine — Gutes Bier.
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.
Bei Ausflügen ins Bleichtal hält sich bestens empfohlen
Karl Zähringer.

Bleichheim.
Bierbrauerei Vetter
hält sich bei Ausflügen ins Bleichtal (Bahnstation Kenzingen) bestens empfohlen. Von Emmendingen schöner Fußweg durch den Wald. Prima Exportbier Brauerei Bautz-Emmendingen.
Gute Küche — Reine Weine.
Für Vereine und Gesellschaften Saal und Nebenzimmer.

Broggingen.
Gasthaus „zur Krone“
Altbekanntes Haus — Nebenzimmer und Saal — Nur reine Weine — Gutes Bier — vorzügl. Küche. Oeffentl. Fernsprechstelle.
Bei Ausflügen ins Bleichthal empfiehlt sich bestens
G. Birmelin (z. Krone).

Nach
Kirnhalden.

Wagenstadt.
Gasthaus z. Hirschen
Eigene Metzgerei
Gartenwirtschaft, Kegelbahn
Bekannt gute Küche.
Reine Weine Prima Bier.
Bei Ausflügen ins Bleichtal hält sich bestens empfohlen
Emil Hirsch.

Ettenheim und Umgebung.

Bad Ettenheimmünster
St. Landolin
empfiehlt sich bestens bei Ausflügen von Familien, Vereinen und Schulklassen.
Ebenso auch für Hochzeiten.
Grosse Säle.
Gute Verpflegung und aufmerksame Bedienung ist zugesichert.
Leop. Geiser Wtw.

Kaiserstuhl.

Amoltern.
Gasthaus z. „Rebstock“,
nächster Aufstieg zur Kapelle St. Katharina, 20 Min. vom Bahnhof Königschaffhausen.
Besitzer: A. Schmelzle hält bei Ausflügen an den Kaiserstuhl seine bekannt reinen Weine bestens empfohlen. — Warme und kalte Restauration zu jeder Tageszeit.
Prima Riegeler Exportbier.

Amoltern.
Gasthaus z. „Sonne.“
Großes Nebenzimmer
Prima eigene Kaiserstühler Weine,
ff. Exportbier.
Gute Küche zu jeder Tageszeit.
Bei Ausflügen an den Kaiserstuhl hält sich Vereinen und Touristen bestens empfohlen
Adolf Vetter, zur Sonne.

Bickensohl.
beliebter Ausflugsort in einem Talkessel des Kaiserstuhls.
Gasthaus zum Rebstock
altbekanntes Haus.
Eigene Metzgerei. Reine selbstgezog. Weine. Gute Küche. Saal m. Klavier für Vereine u. Gesellsch. Sommerwirtschaft auf den Neun Linden. Eigenes Fuhrwerk.
Es empfiehlt bestens
Eduard Giese.

Bischoffingen.
Gasthaus zum Engel
am Ortseingang vom Bahnhof gelegen. Reelle Bedienung, selbstgezogene Kaiserstühler Weine, Ia. Riegeler Bier. Sommerwirtschaft mit schöner Kegelbahn. Bestseingerichtete Fremdenzimmer. Saal für Gesellschaften und Vereine. Ein geehrtes Publikum ladet freundlichst ein
Der Eigentümer
Wilh. Klaus.

Endingen a. K.
Gasthaus z. „Adler“
neben der historischen Kornhalle. Ausschank der Inselbrauerei Freiburg — Reine Kaiserstühler, selbstgepflanzte, naturreine Weine — vorzügliche Küche —
Fremdenzimmer — Saal
Bei Ausflügen an den Kaiserstuhl halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Katharinenberg
auf dem Kaiserstuhl.
Den titl. Ausflüglern und Touristen bestens empfohlen. Herrlicher Rundblick auf den Breisgau, die Schwarzwaldberge und die Vogesen. Ia. Kaiserstühler Weine, offen und in Flaschen, Mineralwasser und Limonaden; für gute kalte Speisen ist bestens gesorgt.
Karl Meyer.

Nimburg a. K.
Gasthaus „zur Stube“
Eigene Metzgerei. Saal, Nebenzimmer, Fremdenzimmer. Nur reine Kaiserstühler Weine, prima Bier. Kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit.
Bei Ausflügen empfiehlt sich bestens
Robert Fross.

Riegel.
Bahnhofrestauration (Hauptb. u. Kaiserstuhlbahn)
hält sich bestens empfohlen. Prima Bier der Brauerei Mayer u. Söhne, Riegel. Reine Kaiserstühler Weine. Gute Küche zu jeder Tageszeit. Es empfiehlt sich
Friedrich Linder.

Zur Warteck, Riegel.
Am Fusse des Michaelsberges mit Kapelle.
Ausschank von Prima Riegeler Bier. — Kalte und warme Speisen zu jed. Tageszeit. — Freundliches Nebenzimmer (Klause) mit Klavier.
Bei Ausflügen an den Kaiserstuhl hält sich bestens empfohlen
A. Liebermann.

Sasbach.
Restauration z. Bahnhof.
Saal u. Nebenzimmer mit Klavier.
Ia. Riegeler Bier.
Reine Kaiserstühler Weine.
Beste Verpflegung.
Kegelbahn.
Bei Ausflügen nach der Limburg hält sich bestens empfohlen
Hermann Bohn.

Mineralbad und Gasthaus
Silberbrunnen
Stat. Bahlingen, Kaiserstuhlbahn. Geräum. Lokalitäten, hübsch eingericht. Fremdenzimmer u. Wirtschaftsgarten. — Eigene Mineralquelle, feinstes Tafelwasser, gut eingericht. Bäder, reine Weine, f. Bier, gute Küche.
Besitzer D. Büchel.

Elztal

Denzlingen.
Gasthaus „z. Hirschen“
an der Landstraße Freiburg-Waldkirch. Kalte und warme Restauration zu jeder Tageszeit — Reine Weine — prima Bier —
Kegelbahn
Bei Ausflügen hält seine geräumigen Lokalitäten (Saal) bestens empfohlen
Karl Reitzel.

Heuweiler
Gasthaus „z. Lamm“
in der Glotterthal-Straße.
Automobil-Verbindung Denzlingen-Glotterthal.
Gartenwirtschaft — Nebenzimmer.
Reine Weine — Gute Küche.
Prima Bier.
Bei Ausflügen empfiehlt sich bestens
Seraphin Schnetz.

Oberprechthal.
Gasth. z. Adler (Pension).
Gut bürgerliches Haus, anerkannt gute Küche, reeller Wein, schöne Zimmer. — Forellen.
Eigenes Fuhrwerk. Billige Pensionspreise.
Für Gesellschaften u. Touristen bei Ausflügen bestens empfohlen.
Friedrich Bleuler, Eigentüm.

Waldkirch.
Gasthof z. Krone
Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit. Reine Weine. Ia. Exportbier. Großer Saal und Nebenzimmer mit Klavier. Aufmerksame Bedienung.
Es empfiehlt sich bestens
Gg. Hauber.

Ratgeber des Landmanns.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 24. **Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten.** 1906.
Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft, vorm. Dölter in Emmendingen (Breisgau). — Redaktion: Bodo Grundmann, Neudamm.
Anzeigen werden mit 10 Pfg. die Petitzeile berechnet.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Der Gingko (Gingko biloba).

Von H. M. (Mit zwei Abbildungen.)

Zuweilen begegnen wir in Parkanlagen einem Baum, welcher seinem Aussehen nach durchaus nicht den Begriffen entspricht, welche wir von den Nadelhölzern haben. Seine langen Blätter sind von breit keilförmiger Gestalt, so daß der Baum auch als zu den Laubbäumen gehörend angesehen werden kann. Es ist der Gingko oder die Salisburya, der Baum mit den Nüssen oder auch Vierzig-Talerbaum genannt. Die Heimat dieses eigenartigen Baumes ist China und Japan, woselbst er wild wächst, wo man ihn aber auch als Frucht- und Zierbaum anpflanzt. Der Name „Gink-Go“ bezeichnet einen Baum, welcher im Winter ohne Blätter ist. Diese sonderbare Konifere hat eine eigene Geschichte.

Fig. 1. Gingko (Gingko biloba).
Zweig eines männlichen Baumes. a, b Staubgefäße. c Weibliche Blüte. d Frucht. e-g Same. h Weiblicher Blütenstand.

Im Jahre 1788 wurde der Gingko in Frankreich eingeführt, und zwar durch Vermittelung des Herrn Broussonett, der von Banks in London ein Exemplar erhielt und es an einen Herrn Gonau schickte. Von diesem erhielt 1795 der botanische Garten in Montpellier einen Absenker. Es war ein männliches Exemplar, das zum erstenmal im Jahre 1812 blühte. Um diese Zeit wurden noch andere Exemplare in Frankreich eingeführt, so z. B. in den Park von Versailles. Sie waren gleichfalls männlich und konnten deshalb weder Früchte tragen noch zur Vermehrung dienen. Im Jahre 1830 ließ Dalile zwei Stecklinge von einem weiblichen Gingko kommen. Die Stecklinge wurden in dem Spalt auf einem jungen, männlichen Gingko-Stamm veredelt. Ein Jahr später, auf eine kräftigere Unterlage veredelt, lieferten sie 1832 schon sehr starke Veredelungen. Diese Edelreiser, auf drei Zweige des männlichen Gingko aufgepfropft, trugen 1835 zum erstenmal und gaben seitdem jedes Jahr eine große Anzahl reifer Früchte und fruchtbaren Samen.

Bei dem Gingko sind demnach auf ein und demselben Stamme männliche und weibliche Zweige und Blüten vertreten. Die schwachen Zweige sind weiblich, die starken männlich. Schon am Laube kann man sie von weitem sehr gut unterscheiden. Die weiblichen Zweige haben nämlich ein dunkleres Laub, das der männlichen Zweige dagegen hat mehr eine lichtgelbe Farbe. Die Blätter der weiblichen Zweige sind im allgemeinen größer und halten sich länger, die Blätter der männlichen Zweige sind kleiner und fallen zuerst ab. Wegen der Form seiner Blätter ist der Gingko ein sehr auffallender Baum. Obgleich diese gegen Ende des Herbstes zur Erde fallen, haben sie doch etwas von der festen und lederartigen Eigenschaft der ausdauernden Blätter. Ihre Farbe ist ein zartes und mattes Grün, welches sich zu Beginn des Blätterfalles in ein schönes Goldgelb verwandelt. Sie sind auf den Zweigen in kleinen Gruppen zu drei und fünf verteilt.

Die Frucht des Gingko ist eine ovale, gelbliche Steinfrucht, von der Größe einer Damaszenerpflaume deren Fleisch einen starken buttersäuerlichen Geschmack hat und daher für uns nur wenig wohlschmeckend ist. Die Chinesen und Japaner sind hingegen sehr erpicht auf den Kern, welchen die Nuß enthält, und den sie wie Kastanien rösten.

Der Stamm ist gerade, mit graulicher Rinde bedeckt, die nach Jahren rissig wird; er trägt eine regelmäßige und pyramidale Krone, deren Spitze sich oft 30 bis 35 m hoch über dem Boden befindet. Das Holz ist gelblichweiß und kann mit dem des Ahorns verglichen werden. Es ist schön gestreift, fest, fein und dicht gekörnt, ziemlich hart, leicht zu bearbeiten und läßt sich schön polieren. Die Japaner verwenden es sehr vorteilhaft zu ihren Luxusmöbeln. Der Gingko ist vollständig winterhart, liebt frischen, leichten und genügend tiefen Boden, da er Pfahlwurzeln bildet. Jede größere Baumschule liefert Bäumchen. In einer gegen Nordwinde geschützten Lage und in einem wärmeren Klima, wie das von Südfrankreich, wächst er mit außergewöhnlicher Kraft und bildet schon nach einigen Jahren schöne Schmuckbäume. Der Gingko läßt sich leicht verpflanzen, aber unter

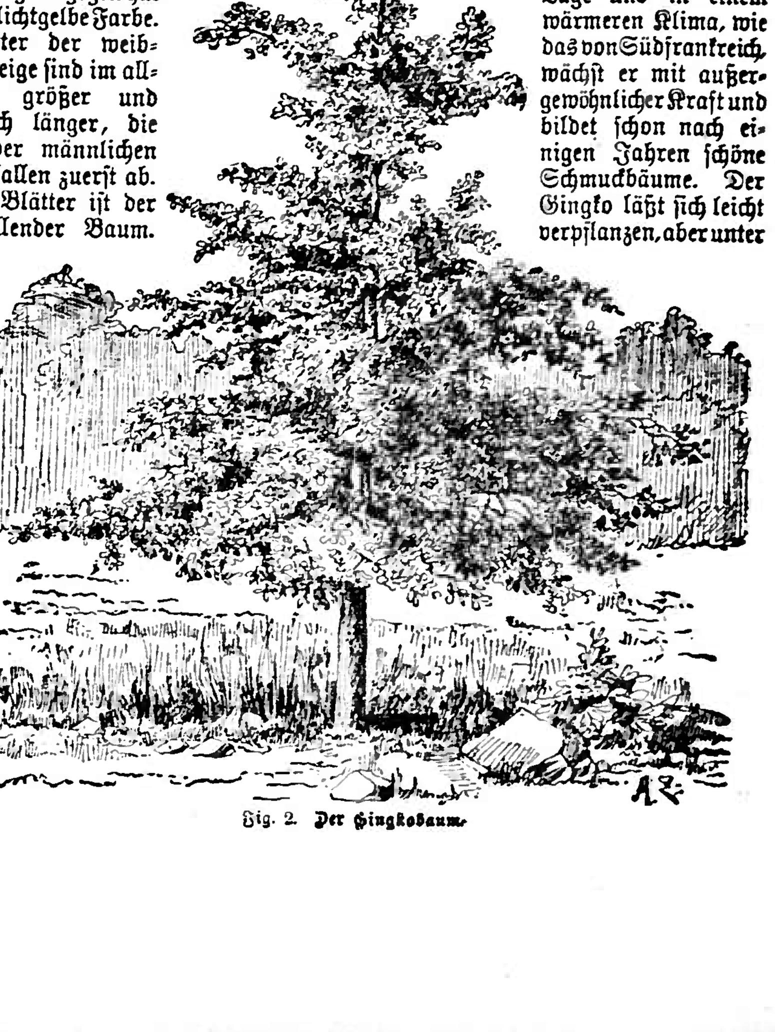


Fig. 2. Der Gingkobaum.

Ansichts-Karten
ein- und mehrfarbig
liefert in feinster Ausführung prompt und zu billigem Preise
Druck- und Verlagsgesellschaft
vormals Dölter
Emmendingen.

Thüringer Mettwurst,
hochf. i. Geschmack, ff. geräuchert, 10 Pfd. Postpacket für nur 6 Mk. fr. Nachn. Prima Ware. Ernst Ortmann, Cabarz b. Gotha. 2082

Zu Tode gequält
werden unzählige Fliegen durch Fliegenfänger und Leim. Da hängen die armen Tiere an den Beinen gefesselt, bis sie verhungern. Wer diese Tiere schnell und schmerzlos töten will, verwende Lahr's Dalma, das unter Garantie alle Fliegen, Schnacken, Schwaben, Russen u. s. w. in Zimmern, Küchen, Ställen binnen 5 Minuten tötet. Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. Lahr, Würzburg. Acht zu haben in grünen versiegelten Packeten zu 30 und 50 Pfg. in: Emmendingen bei X. Schindler am Marktplatz Telephon 31. 2074

Landwirte
schrotet Eure Futterstoffe mit der
Neo-Schrotmühle.
Prospekte und Zeugnisse über hervorragende Rentabilität kostenfrei durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Berlin NW. 87, Huttenstr. 34/35.
Alle bses. Handlungen besorgen den Verkauf.

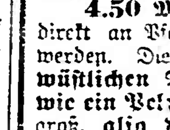
HEINRICH LANZ, MANNHEIM
Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger. * Patent-Strohpressen.

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber Schneeweiß, Berlin, Rathenowerstraße 68. Rückporto. 1013

Ein billiges u. gesundes Getränk, kräftig u. wohlschmeckend, alkoholfreien **Most** kann sich jeder 60 l m. d. nötigen Zucker, Wasser und 1 Fl. Quittol-Extract, welches laut Analyse von Dr. Bender und Dr. Hobein hier nur aus unschädlichen Pflanzenstoffen besteht, herstellen. Preis per Fl. 3.50.
Wiederverkäufer m. hohem Rabatt gesucht. W. Bayer, München.

Butter
sucht auf Abschluß
Rich. Hochmuth,
Schneeberg (Sachsen).

Pferdedecken!!

2000 i. g. Armee-Pferdedecken
sollen zu spottbilligem Preise von 4.50 Mk. pro Stück direkt an Pferdebesitzer verkauft werden. Diese dicken, unverwüstlichen Decken sind warm wie ein Pelz, ca. 165×190 cm groß, also das ganze Pferd bedeckend, Farbe grau u. braun. Dieselbe gelb 6.50 Mk. p. St.
Johs. Wilh. Meier,
Wolldeckenfabrikate, Hamburg.
Versand gegen Nachnahme.
Nichtkonvenierendes verpflichte ich mich zurückzunehmen.

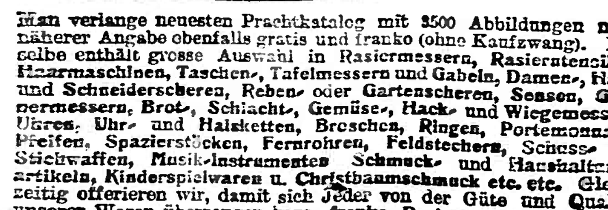
Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

Neu!
Patent-Ernteseile
mit versenktem Holzverschluß.
Bedeutend billiger als Strohbänder. Muster gratis und franko.
Garbenbänder-Fabrik Nördlingen (Bayern).

Geld-Darlehne, 5%, gibt reell Leuten. Klensch, Berlin, Schönhauser Allee 128. Rückporto. 650

Forst- und Heckenpflanzen.
Große Massenanzucht! Preisliste gratis! M. Grim, Halstenbek, Holst.

Landgut-Verkauf.
In einer ca. 2200 Einwohner zählenden, vorwiegend katholischen, aufblühenden Stadt im südl. Teile von Bayern, Sitz mehrerer Behörden, haben wir ein aus ca. 12 1/2 Tagewerk (à 34 Ar) Wiesen und 5 Tagewerk besten Ackerlandes bestehendes Landgut zum Preise von ca. Mk. 24,000.— bei einer Anzahlung von Mk. 6—7000.— zu verkaufen und wird Uebernahme dem Belieben des Käufers anheimgestellt.
Die zugehörigen Baulichkeiten bestehen aus einem 2stöckigen, solid gebauten Wohnhaus mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und 5—7 Stück Rindvieh, Doppelscheuer, Waschküche, Hühnerstallung ꝛc., sowie allen sonstigen Bequemlichkeiten. Das gesamte Anwesen ist fast neu, steht von allen Seiten frei und ist mit großem Obst- und Gemüsegarten umgeben, eingefriedigt und für sich abgeschlossen. Eigenes Wasser, sowie elektrische Beleuchtung im Hause. — Die Grundstücke bestehen aus 4 Parzellen und ist das Ackerland nur 150 Meter vom Anwesen entfernt.
Da Ziegelei, sowie Waldungen und Torflager mit großem Fuhrwerksverkehr vorhanden, wäre jungem Landwirt Gelegenheit geboten, durch Fuhrwerksbetrieb lohnenden Erwerb zu erlangen. Pachtgüter könnten auf Wunsch billig übernommen werden.
Ausführliche Beschreibung nur an Selbstkäufer wird kostenlos erteilt vom Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Institut, Stuttgart, Moltkestraße Nr. 20.

Ganz umsonst und portofrei
kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben.

Mit Namen in Goldschrift 10 Pfg. mehr. Natürliche Grösse
Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 3500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten, Schmuck- und Haushaltungsartikeln, Kinderspielwaren u. Christbaumschmuck etc. etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko Rasiermesser No. 50 aus magnetisiertem Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, mit feinem schwarzen Heft und Etui für nur Mk. 4.75, 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie. — Besteller verpflichten sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren.
Nehme ein Stück nur gegen Nachnahme.
Gebrüder Bell, Gräfrath b. Solingen.
Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

Landwirtschaftl. Bücher
Ch. Leimenstoll. Die Obstbaumpflege, eine gründliche Anleitung zur richtigen Verjüngung der Obstbäume. Preis 1.50 M.
Des Landmanns Winterabende. Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der Landwirtschaft pro Band 1.— M.
Dr. Ed. Vogel. Tierärztliches Taschenbuch. Preis 5.— M.
Carl Forsbohm. Bienenzucht nach den Grundsätzen Dr. Dzierzon. Preis 1.50 M.
sowie sämtliche landwirtschaftlichen Bücher empfiehlt die
Druck- u. Verlags-Gesellsch. vorm. Dölter, Emmendingen.

Häusner's Brennesselspiritus per Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haarwasser gegen Haarausfall, Haarfraß, Haarspalte. Vorrätig in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Drog. W. Reichtelt

Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1,80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.	Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt und Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 137 | I. Blatt | Emmendingen, Freitag, 15. Juni 1906 | 40. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 2 Blätter = 6 Seiten, sowie das Breisgauer Sonntagsblatt.

Der Chef des österreichischen Generalstabes Graf v. Beck.

Freiherr von Beck, der Chef des österreichischen Generalstabs ist vom Kaiser von Oesterreich aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums seiner Tätigkeit an der Spitze des Generalstabes und zum 60jährigen Jubiläum seiner Zugehörigkeit zum österreichisch-ungarischen Heere unter warmer Würdigung der Verdienste des Jubilars in den erblichen Grafenstand erhoben worden. Zu gleicher Zeit ist Graf von Beck durch eine Kabinettsorder unseres Kaisers zum Chef des preußischen Infanterie-Regiments von Courbiere (2. Posener) Nr. 19 ernannt worden, eine Ehre, die noch niemals einem ausländischen Offizier zuteil wurde. Graf von Beck steht auf 76 Lebensjahre zurück, von denen er 60 dem Dienste seines Vaterlandes widmete. Er machte die Feldzüge von 1848 und 49 in Italien und Ungarn

Graf v. Beck.
Generalstabschef der österreichischen Armee.

mit und führte 1859 als 26jähriger Generalstabschef der 7. Infanterie-Truppen-Division die Bataillone der Kaiser-Infanterie Nr. 1 bei Magenta zum Sturm vor. Schwer verwundet vom Kampfplatz getragen, disponierte er noch das 3. Bataillon des erwähnten Regiments zum Angriff. 1867 wurde von Beck zum Vorstand der neu geschaffenen Militärkanzlei des Kaisers ernannt, avancierte 1873 zum Generalmajor und wurde im nächsten Jahre Generaladjutant des Monarchen. Kurz darauf zur Würde eines Geheimen Rats erhoben, wurde er unter Beibehaltung seiner Stellung als Vorstand im Jahre 1878 zum Feldmarschall-Leutnant befördert und nach Beendigung der Operationen in Bosnien und der Herzegowina in den Freiherrnstand erhoben. Nach 15jähriger Wirksamkeit um die Person des Monarchen wurde er zum Chef des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht ernannt. Ein ganz besonderes Verdienst gebührt dem Grafen von Beck wegen seiner Anteilnahme an der Neuorganisation der ungarischen Honved-Armee.

England

Fast augenbildlich wieder vor einem Kaffernkriege, vielleicht dem größten, den es jemals geführt hat, oder vielmehr es steht schon darin. 1806, 1812, 1819, 1834 und 35, 1846—48, 1851 bis 53, 1877—79 haben die Engländer das kriegerische Volk zu bekämpfen gehabt, nicht immer siegreich und stets unter schweren Opfern. Und jetzt ist der Kampf gefährlicher als je. Kaffrendienstboten und »Arbeiter wohnen mitten unter den Weißen, haben sich Gewehre und Munition in beliebiger Menge verschaffen können, und durch das nahe Zusammenleben mit ihnen die Furcht vor dem Europäer und Buren verlernt. Die Engländer haben sie nicht nur selbst von der Herrschaft der Gesetze, denen sie in den Freistaaten unterstanden, befreit, sondern sie geradezu gegen die Bewohner dieser benutzt und aufgestachelt und werden diesen politischen Fehler sehr schwer büßen. Kein Kaffer, vor allem kein Zulu hat vergessen, daß Natal eigentlich Zululand ist und bei ihrer Todesverachtung, ihrer wilden Grausamkeit, ihrer modernen Bewaffnung werden die mehr als 300,000 Mann, die sich gegen die Weißen erheben können und werden, furchtbare Gegner bilden. Von Nordosten her sind die Kaffern nach Süd-Afrika eingedrungen, ein Volk, von dem viele behaupten, daß es aus der Mischung von Israeliten oder Ismaeliten und Negern entstanden sei. Ende des 18. Jahrhunderts waren sie bis an den großen Fischfluß vorgedrungen und hier war ihnen durch die holländischen Bauern Halt geboten worden. Ein Vertrag von 1780 setzte genannten Fluß als Grenze fest, aber die Kaffern kehrten sich nicht an Vertrag und Grenze und nur den mächtigeren Engländern, die sich des Kaplandes bemächtigten, gelang es, sie teilweise zurückzuhalten.

Die Kämpfe, fast meistens von den Kaffern heraufbeschworen, hören seitdem nicht mehr auf, und wenn England immer wieder die Unterwerfung der Könige und Häuptlinge erzielt und ihr Land annektiert, der kriegerische Geist und das Unabhängigkeitsgefühl lebt unter den Kaffern fort, besonders unter den Zulus, die eine großartige Militärmacht bildeten.

Tschatta, ihr Napoleon, stiftete ein gewaltiges Reich, indem er sich ein starkes, wohldisziplinierstes Heer schuf. Einen so unumschränkten Herrscher wie ihn und seine Nachfolger hat es nie mehr gegeben, und so todesmutige, unbedingt gehorsame Krieger, wie die, über welche er gebot, auch nie. Es ist bezeichnend, daß Dingan, sein Bruder und Nachfolger, einer Arbeitung auftragen konnte, ihm einen Löwen lebendig zu fangen, und daß sein Befehl erfüllt wurde, freilich erst, nachdem viele Mann zerfleischt worden waren.

Von der Grausamkeit der Kaffern möge ein entsetzliches Beispiel genügen. Der Bruder Dingans, Panda, der ihm in der Regierung folgte, hatte zwei Söhne, Umhlasi und den später so berühmt gewordenen Cetschwayo. Beide betrieben sich und Cetschwayo drängte mit den 20,000 Mann, über die er gebot, die 8000 seines Bruders in den nachher gleichfalls berühmt gewordenen Tugela, so daß alle umkamen. Den Bruder aber, der lebend in seine Hände gefallen war, ließ er schinden, auf das zuckende Fleisch streute er heiße Asche und schwarze Ameisen, und nachdem seine Krieger dem Unglücklichen die Rippen zerbrochen hatten, rissen sie das Herz heraus und verzehrten es. Das sind Kaffern, dieselben, unter deren Assegaien Louis Napoleon fiel. Ihre Grausamkeit ist mit Hinterlist gepaart. Als die Buren, vor den Engländern weichend, wieder einmal »trekten«, kamen sie nach dem von Tschatta verwüsteten, oden Natal. Dingan schien über die Buren erfreut und konnte es sein, denn sie hatten kurz vorher einen anderen Zulufürsten, seinen Todfeind, besiegt. Die Buren ließen sich also im Lande nieder und Dingan stellte ihrem Führer Pieter Retief, der mit 67 erlesenen Leuten zu ihm kam, eine Urkunde aus, wonach er er ihnen das Land überließ. Dann veranstaltete er zu Ehren der Gesandtschaft große Spiele. Plötzlich aber erscholl von seinen Lippen der Ruf: »tulala matakali« (tötet die Zauberer) und sofort wurde die kleine Schar erschlagen. Dann zogen die Krieger ins Land und ermordeten noch etwa 600 Buren. Der Ort der Mordtat heißt bis heute Weenen. Später haben dann die Buren ihre hingemordeten Landsleute gerächt.

Langalibalele versuchte 1873 einen Aufstand gegen die Engländer. 1879 folgte der Krieg mit Cetschwayo. Sein Nachfolger ist Bambaata, er ist der anerkannte Führer des jetzigen Aufstandes. Die Bewegung unter den Schwarzen Südafrikas ist alt. Dadurch, daß die Engländer in den Kämpfen der Deutschen gegen die Hottentotten diesen gegenüber eine mehr als freundliche Neutralität zeigten, daß sie jederzeit die Schwarzen gegen die Burenbevölkerung bevorzugten, daß sie der Schnapspest keinen Einhalt taten, haben sie die Gefahr selbst heraufbeschworen und verstärkt. Das Schlimmste aber war, daß sie in der zweiten Hälfte des Burenkrieges die Kaffernstämme in dem niederen Buschfeld, das sich von Limpopo längs des Limpopogebirges bis westlich der Santa Luciabai erstreckte, mit Henry Martinigewehren bewaffneten und auf die Buren losließen. Die falsche Behandlung der Eingeborenen, die alle Kenner der Verhältnisse rügten, wird jetzt ihre Früchte tragen. Bambaata ist in das Gebiet von Umwoi eingebrochen, unter den Basutos gärt es und die Swazi, nach den Zulus der stärkste und tapferste Kaffernstamm, wollen gegen den white man geführt werden. Waffen haben die Schwarzen genug zur Verfügung, und was ihnen noch fehlt, wird ihnen durch den Schmuggel zugeführt, Gewehre und Speere mit der Marke — Birmingham. Die weiße Bevölkerung Südafrikas allein ist machtlos; die englische Regierung wird Truppen aus der Heimat senden müssen und das wird einen Kolonialkrieg geben, gegen den unser gegen die Herero geführter ein Kinderspiel ist.

Politische Tagesübersicht.

Stuttgart, 13. Juni. Nach zweitägiger Beratung erfolgte heute in der Abgeordnetenkammer die Schlußabstimmung über die aus den verschiedenen Beratungen beider Häuser bis jetzt hervorgegangener Beschlüsse zur Verfassungs-Reform-Vorlage. Die Schlußabstimmung ergab die Annahme derselben mit 64 gegen 23 Stimmen. Es ist also, wie unter Beifall des Hauses vom Präsidenten konstatiert wurde, eine Zweidrittel-Mehrheit vorhanden. — Während der heutigen Nachmittagssitzung wurde der Führer der Volkspartei, der Abgeordnete Friedrich Haußmann von einer tiefen Ohnmacht befallen und mußte aus dem Saal getragen werden.

Berlin, 13. Juni. Der Kaiser hat den Generalleutnant z. D. von Trotha zu Berlin, bisher Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen.

Norderney, 14. Juni. Das Befinden des Reichskanzlers ist andauernd gut. Wenn Material vorliegt, dürfte Fürst Bülow, wie auch in früheren Jahren, seinen Urlaub unterbrechen, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

Beuthen, 13. Juni. Bei der gestrigen Reichstagswahl im Kreise Beuthen-Tarnowitz erhielt Redakteur Napieralski (Pole) 28,264, Bergrinspektor Muschalkik (Zentrum) 8861, Berginspektor Remy (deutsch-national) 7809, Arbeitersekretär Scholastik (Soz.) 6903 Stimmen. Napieralski ist somit gewählt.

Wien, 14. Juni. Die österreichische Delegation hat gestern nach einer Rede des Grafen Goluchowsky das Budget des Aeußern angenommen und sich auf Samstag vertagt.

Wien, 13. Juni. Nach einer Budapester Meldung der Neuen Freien Presse gewinnt es immer mehr den Anschein, daß sich innerhalb der ungarischen Koalition eine gegen die Stellung des Ministers des Aeußern, Grafen Goluchowsky, gerichtete Aktion vorbereitet und es sei nicht unwahrscheinlich, daß dem Minister des Aeußern in den Delegationen ein Mißtrauensvotum bevorsteht.

Mailand, 14. Juni. Nach dem Corriere della Sera wurden in Venedig drei Matrosen der Kriegsmarine bei dem Versuch, Pläne des Forts San Nicola zu entwenden, festgenommen. Die Marine-Behörde bewahrt strengstes Stillschweigen.

Rom, 13. Juni. Giolittis Rede machte in der Kammer einen ausgezeichneten Eindruck. Die überraschend günstige Aufnahme seines Programms mit 163 Stimmen Mehrheit hatten seine besten Freunde nicht erwartet, die nur 80 Stimmen erhofft hatten. Wenn es dem Ministerium Giolitti gelingt, die geplante Reform für den Süden in der Kammer durchzuführen und die Verstaatlichung der Südbahn zu erreichen, dürfte der Bestand des Kabinetts für lange Zeit gesichert sein.

Rom, 13. Juni. Die rein konstitutionelle Mehrheit, welche Giolitti in der gestrigen Kammersitzung erzielte, wird in parlamentarischen Kreisen als der Anfang eines dauernden Regimes betrachtet.

Rom, 14. Juni. Im Laufe einer Audienz hat der Papst französischen und fremden Pilgern gegenüber erklärt, daß er das Trennungsgesetz ablehne und daß er keineswegs bereit sei, irgend ein Kompromiß anzunehmen. Er erklärte sich als Anhänger des Widerstandes und drohte, die Mitglieder der Kultus-Gemeinschaften, welche sich entgegen seinem Willen bilden sollten, zu excommunicieren.

Paris, 14. Juni. Der Seine-Präfekt hat eine Liste von 38 kongregationistischen Schulen aufgestellt, die am 31. Juli d. Js. geschlossen werden.

London, 14. Juni. Auf eine Anfrage im englischen Unterhause erklärte der Regierungsvertreter, daß er von Verhandlungen Deutschlands über den Erwerb einer Insel im persischen Golf oder von Konzessionen zur Bahnlinie Bagdad bis Khanakin keine Information habe.

London, 14. Juni. Morning Post meldet aus Lagos, daß in der englischen Besitzung Nigeria ein Eingeborenen-Aufstand in vollem Gange ist. Die Aufständigen überfielen die britische Besitzung und ermordeten den englischen Bezirksverwalter in Affaba. Darauf ging Kapitän Rudkin mit 200 Mann englischen Truppen von der Küste ab um Sühne für die Ermordung des englischen Beamten zu erzwingen. Den Eingeborenen wurde eine vernichtende Niederlage beigebracht. Ihre Verluste waren sehr schwer, diejenigen der Engländer unbedeutend. Der Feldzug scheint aber keineswegs beendet zu sein. Die englische Regierung hat sonach eine neue Kolonial-Schwierigkeit zu überwinden.

London, 13. Juni. Daily Mail meldet aus Tanger: Im Süden von Marakesch, in der Nähe von Timburin, haben die Truppen des Sultans den Aufständigen eine schwere Niederlage beigebracht. Beide Teile kämpften mit großer Hartnäckigkeit. Die Aufständigen befanden sich in stark befestigtem Lager, das die Regierungstruppen mit Todesverachtung angriffen. Die Stellung der Aufständigen wurde im Sturm genommen und die Anhänger Anfloos, des Führers der Aufständigen, mußten sich zurückziehen. Der Rückzug artete in eine wilde Flucht aus. Die Aufständigen ließen 56 Tote und einige hundert Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück. Auch die Verluste der Regierungstruppen waren sehr schwer.

London, 14. Juni. Eine Kabelmeldung des Daily Telegraph aus Tokio behauptet, daß der Kaiser von Korea die antijapanische Bewegung in seinem Lande unterstützt. Viele koreanische Banden treiben Seeräuberei, wobei allerdings japanische Schiffe die Opfer sind. Zwei japanische Kriegsschiffe sind aus Jokosuta abgegangen, um das Treiben der Seeräuber zu unterdrücken.